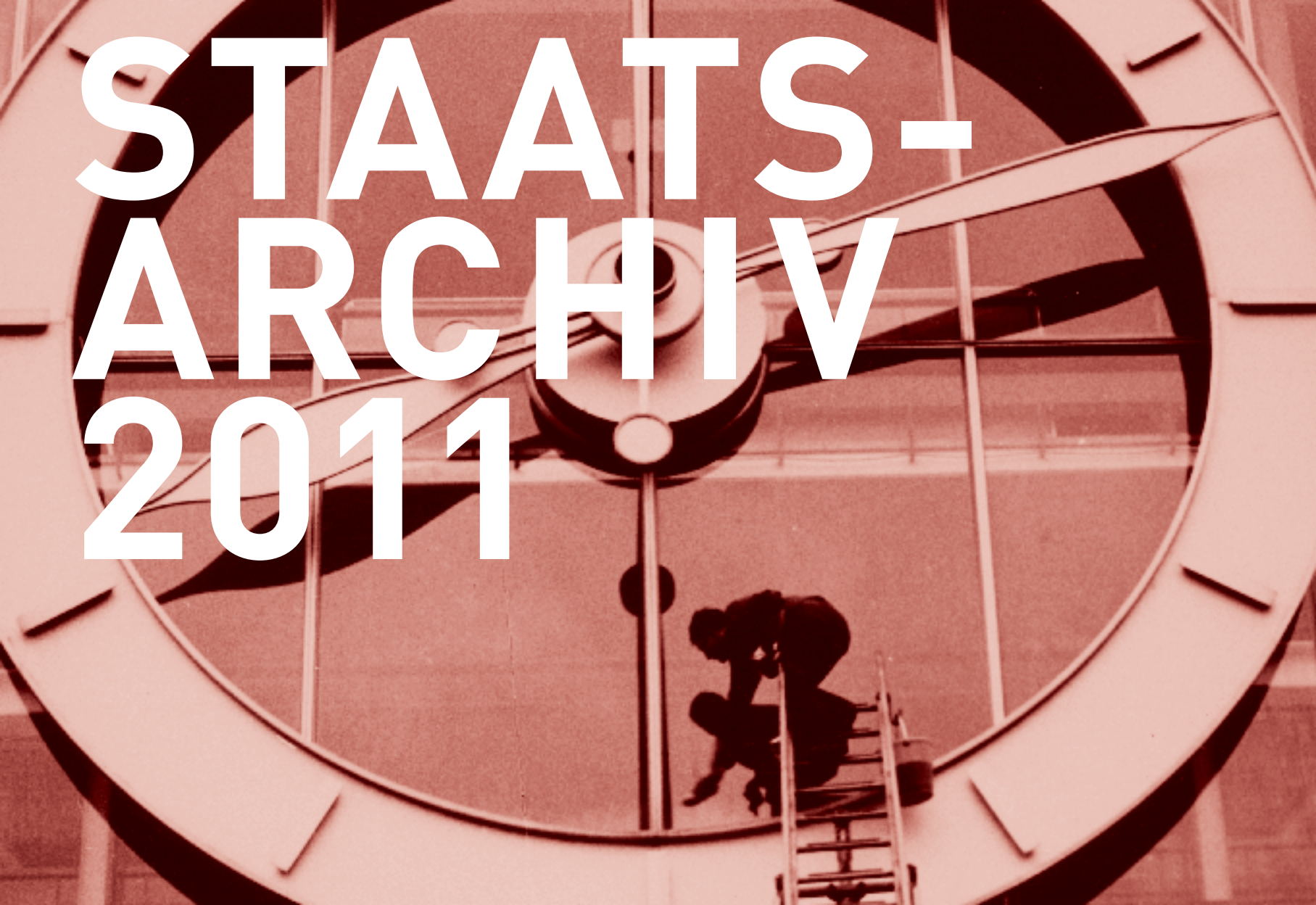


# STAATS- ARCHIV 2011





## **Jahresbericht**

- 2 Zeitgemäss und bedürfnisorientiert
- 5 Schwerpunkte
- 10 Kommunikation und Vermittlung
- 19 Benutzung
- 30 Vorarchiv
- 34 Zuwachs
- 42 Erschliessung
- 50 Bestandserhaltung
- 53 Interne Dienste
- 57 Informatik
- 62 Personal
- 68 Archivische Kooperation

## **Verzeichnisse**

- 71 Verein der Freunde des Staatsarchivs
- 75 Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung des Staatsarchivs
- 76 Donatorinnen und Donatoren
- 79 Bildnachweis
- 83 Quellen und Forschungen



## ZEITGEMÄSS UND BEDÜRFNISORIENTIERT

Das Staatsarchiv geht mit der Zeit. Viele der Aktivitäten im Berichtsjahr 2011 waren Ausdruck neuer Herausforderungen. Etwa im Bereich der zunehmenden Informatisierung von Verwaltung und Öffentlichkeit, bei der vertieften Kooperation mit Aktenproduzenten und Archivaliennutzern. Als Schnittstelle zwischen Staat und Gesellschaft versucht das Staatsarchiv dabei, den gewandelten Bedürfnissen gerecht zu werden und dauerhafte Lösungen zu finden.

Das Umschlagbild dieses Jahresberichts verweist auf ein zentrales Moment des Berichtsjahres: die Erschliessung des Archivs der Schweizerischen Messe Basel MCH Group AG. 1917 fand die erste Mustermesse (MUBA) statt, aus der sich zahlreiche Messen von bald internationalem Format entwickelten. Mit der Aufarbeitung von über 160 Laufmetern Akten- und Bildmaterial des Messearchivs in den Jahren 2010 und 2011 steht ab Herbst 2012 ein wahrer Schatz zur Erforschung frei. Die Bilder im vorliegenden Jahresbericht zeigen exemplarisch, wie sich die Mustermesse als Schauplatz der Konsumgeschichte etablierte, wie Innovationen präsentiert und Kauflüste geweckt wurden.

Möglich wurde die Archiverschliessung dank der Kooperation von MCH Group AG und Staatsarchiv und dank der finanziellen Beteiligung des Eigentümers. Kooperationen ging das Staatsarchiv auch mit anderen Organisationen ein, nicht nur im Bereich der Überlieferungssicherung. Mit dem Ziel, die Potenziale seiner Bestände sichtbar zu machen, unterstützte das Archiv verschiedene Projekte durch aktive Mitarbeit bei Themenfindung, Recherche und Vermittlung.

Analoge Uhren wie die abgebildete Uhr auf dem Rundhofgebäude gibt es heutzutage immer noch. Ein Grossteil der Zeitmessung und Informationsverarbeitung vollzieht sich jedoch in digitaler Form. «Wer nicht mit der Zeit geht, muss mit der Zeit gehen.» So fragwürdig und relativ diese scherzhafte Redewendung im Kontext der Geschichte auch ist, ein Körnchen Wahrheit steckt trotzdem darin: Die archivalische Überlieferung und die Vermittlung von historischem Archivgut muss auch in unserer zunehmenden Online-Gesellschaft funktionieren. Entsprechende Überlegungen gehören zwar längst zum Archivalltag, beschäftigten uns aber im Berichtsjahr besonders intensiv.

Esther Baur, Staatsarchivarin  
Mai 2012



## SCHWERPUNKTE

Das Berichtsjahr brachte für das Staatsarchiv wichtige Weichenstellungen. In verschiedenen Bereichen galt es, bisher Erreichtes zu bilanzieren und die Weichen für langfristige Weiterentwicklungen zu stellen. Sichtbar wurde: Das Archiv der Zukunft wird anders aussehen und funktionieren als gewohnt. Nebst der internen fachlichen Reflexion braucht es deshalb kontinuierliche Erklärung und Vermittlung gegenüber der Öffentlichkeit. Im Folgenden sollen die wichtigsten dieser Weichenstellungen, mit denen sich das Staatsarchiv 2011 beschäftigte, skizziert werden.

### Neue Räume

Mit dem Entscheid des Regierungsrates für einen Neubau des Staatsarchivs am Bahnhof St. Johann ist das Staatsarchiv bei der Lösung seiner Raumprobleme einen entscheidenden Schritt weiter gekommen. Diese erfreuliche Perspektive, mit der das Staatsarchiv ins neue Jahr startete, wird in den kommenden Jahren sowohl die operativen Schwerpunkte als auch die strategischen Überlegungen entscheidend mitprägen.

Im Berichtsjahr wurde im Hinblick auf die Bebauung des Areals beim Bahnhof St. Johann eine weitere Option in Betracht gezogen und geprüft. Im Rahmen der parallel laufenden Standortevaluation für das Naturhistorische Museum Basel (NMB) kam es zur vertieften Abklärung, ob sich das Areal als möglicher gemeinsamer Standort für beide Institutionen eignen würde. Ein abschliessender Bericht lag

zu Ende des Berichtsjahres noch nicht vor. Als Folge dieser zusätzlichen Evaluation konnte der Ratschlag für den Projektierungskredit für das Staatsarchiv nicht wie ursprünglich geplant fertiggestellt werden. Er wird 2012 in Abstimmung mit dem Bericht des NMB Regierung und Parlament vorgelegt werden.

Dennoch konnten 2011 weitere Vorarbeiten für die Projektierung des Staatsarchiv-Neubaus durchgeführt werden: Das Raumprogramm des Staatsarchivs wurde weiter verfeinert, Klimaanforderungen und optimale Raumhöhen je Nutzungsbereich wurden festgelegt, der Flächenbedarf für die Haustechnik ermittelt und erste Erhebungen und Berechnungen zu den Innenausstattungskosten vorgenommen.

### Digitale Wende

Das Staatsarchiv hat den Wandel von der analogen zur digitalen Überlieferungsbildung und die Anpassung der zentralen Archivprozesse an die Anforderungen der elektronischen Informationsverwaltung Mitte der 1990er-Jahre in Angriff genommen und seither in einer Reihe von Projekten umgesetzt. Damit hat das Staatsarchiv relativ frühzeitig begonnen, dem sich abzeichnenden, tiefgreifenden Veränderungsprozess bei der Produktion und Nutzung elektronischer Werkzeuge und digitaler Medien Rechnung zu tragen, ebenso wie dem damit einhergehenden Kulturwandel.

Der erfolgreiche Abschluss des Informatikprojektes Info III im Berichtsjahr war für das Archiv Anlass für die Bilanzierung des Erreichten. Gleichzeitig bot er – insbesondere vor dem Hintergrund des geplanten Neubaus – Gelegenheit für strategische Überlegungen und die Formulierung des zukünftigen Handlungsbedarfs. Aus Sicht der Berichterstatterin ist die Pionierphase bei der Umrüstung des Archivbetriebs auf die digitale Produktion in den Grundzügen abgeschlossen. Allerdings sind wesentliche Elemente im digitalen Archivierungsprozess, vor allem in den Bereichen digital preservation (digitale Bestandserhaltung) und access (Zugang), noch nicht endgültig konzipiert oder umsetzungsreif. Mit Abschluss des Projektes Info III wurde die Archivierung digitaler Unterlagen auf der Grundlage der vorhandenen technischen und organisatorischen Infrastrukturen als neue operative Daueraufgabe in den normalen Archivbetrieb überführt.

### **Digitale Archivierung als Herausforderung**

Die Archivierung digitaler Unterlagen stellt eine neue Daueraufgabe im Kernbereich des gesetzlichen Archivauftrags dar, die zur Archivierung analoger Unterlagen hinzugekommen ist. Sie weist einige signifikante Unterschiede im Vergleich mit der Archivierung analoger Unterlagen auf: Der Anspruch auf Dauerhaftigkeit bedeutet, dass archivierte Information für einen grundsätzlich nicht befristeten Zeitraum aufbewahrt und jederzeit gelesen und verstanden werden muss, und dass ihre Echtheit und Unverändertheit jederzeit nachweisbar sein muss. Da digitale Information ohne technische Hilfsmittel weder darstellbar noch lesbar ist, besteht eine enorme Abhängigkeit von einer nicht menschenlesbaren Codierung

und gleichzeitig eine ebenso grosse Abhängigkeit vom raschen technologischen Wandel bei den Informationsträgern, Datenformaten und Anwendungen (Programmen). Es gilt deshalb, dauerhafte Lösungen zu finden für die Substanzerhaltung digitaler Information, für die Sicherstellung der Authentizität archivierter Unterlagen (Rechtssicherheit) und für deren Zugänglichkeit unter Berücksichtigung geltender Schutzfristen. Die grosse Abhängigkeit vom raschen technologischen Wandel setzt eine vergleichsweise sehr hohe Bereitschaft zu wiederholten technischen und organisatorischen Anpassungen voraus. Es ist deshalb ein relativ hoher und häufiger Innovationsbedarf mit entsprechenden Kosten zu erwarten. Alleine aufgrund des kontinuierlichen Wachstums des Speichervolumens werden auch die Betriebskosten ein konstantes Wachstum aufweisen. Nicht zuletzt aus Kostengründen ist deshalb die möglichst enge Kooperation und Zusammenarbeit mit den übrigen Schweizer Staatsarchiven sowie den Fachinstanzen, vorzüglich mit der von der Schweizer Archivdirektorenkonferenz etablierten KOST (Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung) und verwandten Institutionen absolut notwendig und unerlässlich. Beispielhaft verlief eine solche Kooperation im Bereich der digitalen Archivierung bereits 2011: Das Staatsarchiv Basel-Stadt erarbeitete zusammen mit vier weiteren Archiven eine Ablieferungsschnittstelle für die Geschäftsverwaltungs-Software cmiKonsul, über die zukünftig elektronische Unterlagen aus der Verwaltung in die Archive gelangen sollen.



Das vollständige Konzept, das aufzeigt, wie das Staatsarchiv auf Basis des OAI-Referenzmodells die dauerhafte Archivierung plant, welche Komponenten bereits realisiert wurden und welche Elemente für eine vollständige Umsetzung noch fehlen, liegt als Entwurf vor und wurde einer externen Review unterzogen. Nach einer weiteren Überarbeitungsrunde wird es 2012 vorgelegt werden.

### **Zugänglichkeit im Fokus**

Immer stärker rückt nebst der Archivierung digitaler Unterlagen die Frage nach deren Zugänglichkeit und Benutzung ins Zentrum archivischer Zielsetzungen oder gar Legitimationen. Hier zeichnet sich eine grundlegende Neuausrichtung des gesamten Archivwesens ab, als Folge der gesamtgesellschaftlichen Transformation durch digitale Kommunikationstechnologien. Auch das Staatsarchiv hat sich im vergangenen Jahrzehnt von einer eher passiv Zugang gewährenden zu einer aktiv vermittelnden Institution an der Schnittstelle von Verwaltung und Öffentlichkeit entwickelt. Aus Sicht des Staatsarchivs stellt die Öffnung des Archivs mit Hilfe der neuen Informationstechnologien und via Internet eine grosse Chance dar, Geschichte zugänglicher zu machen. Es gilt, unterschiedliche Bevölkerungskreise und Interessen anzusprechen, ohne damit grundlegende Qualitätsansprüche preisgeben zu müssen. Denn die Qualität von Informationen aus dem Archiv besteht in ihrem nachvollziehbaren Kontext, im gesicherten Nachweis ihrer Herkunft und ihres Entstehungszusammenhangs. Wenn das Archiv diese Qualitäten weiterhin garantieren kann, auch bei der Online-Nutzung, und wenn weitere Kernaufgaben wie Überlieferungsbildung, Erschliessung und Bestandserhaltung dadurch nicht beeinträchtigt werden, steht der

Verbreitung archivischer Information mittels sogenannt neuer Medien nichts entgegen. Die derzeit breit geführte Debatte über den Einsatz von social media durch Kulturinstitutionen und Kulturveranstalter wirft für den Archibereich spezifische Fragen auf. Bestehende Archivinformationen durch «user generated content» anzureichern, wie dies im Web 2.0 leicht möglich ist, ist beispielsweise eine interessante Option. Dafür müssten allerdings im Archibereich neue Lösungen für die Qualitätskontrolle entwickelt werden. Es entstehen im Web 2.0 zudem Fragestellungen rechtlicher Art (Datenschutz, Urheberrecht), für die Lösungen erst ansatzweise bestehen.

Das Staatsarchiv hat im Berichtsjahr die Schaffung eines digitalen Lesesaals konzeptionell angedacht und wird diese Überlegungen vertiefen. Auch gilt es weiterhin, die sich verändernden Benutzungsformen – leichte Abnahme der Archivbesuche vor Ort, dafür intensivere Nutzung der Web-Angebote – zu beobachten und richtig zu interpretieren. Schliesslich ist das Staatsarchiv Basel-Stadt eines der am intensivsten genutzten Archive der Schweiz, wie die 2011 erstmals durchgeführte gesamtschweizerische Archivstatistik bestätigt: Es ermöglicht pro Jahr mehr als 10 000 Benutzungen und beantwortet mehr als 1000 Anfragen aus aller Welt. Neben dem allgemein zugänglichen Lesesaal wird auch die Bauplanausgabe intensiv genutzt.

### **Synergien durch Digitalisierung von Archivgut**

Mit der Digitalisierung von analogem Archivgut verfolgt das Staatsarchiv das Ziel, diese Bestände in digitaler Form, vorzüglich im Internet, einfacher zugänglich zu machen. Wenn anstelle des analogen Archivguts Digitalisate genutzt werden, dient dies ausserdem direkt der Bestandesehaltung, ganz nach dem Motto «Sicher und Sichtbar». Digitalisierung schafft jedoch keinen Ersatz. Archivgut ist nicht ersetzbar, da alle Objekte Unikate sind. Mit der Konvertierung in digitale Form ist immer ein Verlust von Informationen oder Qualitäten verbunden. Deshalb eignet sich die Digitalisierung ausschliesslich zur Nutzungsvereinfachung oder zum Kulturgüterschutz respektive zur Sicherung im Katastrophenfall. Unter den Aspekten Sicherheit und Kosten lässt sich mit der Kombination der beiden Verfahren Digitalisierung und Mikroverfilmung ein sehr hoher Synergieeffekt erzielen. Diese Zielsetzung verfolgt das Projekt «Sicherung und Nutzbarmachung. Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut». Der Ausgabenbericht für das Projekt wurde vom Regierungsrat im Dezember 2011 genehmigt, der Entscheid des Grossen Rates steht noch aus. Zur Absteckung des Planungshorizontes wird eine archivinterne Strategiestudie für den Zeitraum 2013–2018 – sie befindet sich noch in Arbeit – verbindliche Leitlinien für sämtliche Digitalisierungsvorhaben des Staatsarchivs formulieren und die hier genannten Herausforderungen im Detail thematisieren; sie soll 2012 vorliegen.

### **Kontinuität der analogen Archivierung**

Unbestreitbar ist die neue Daueraufgabe der digitalen Archivierung die direkte Folge einer zentralen Veränderung, die derzeit in der Verwaltung selbst stattfindet. Seit der Jahrtausendwende werden dort zunehmend digitale Unterlagen produziert, genutzt und zum Teil bereits dem Staatsarchiv zur Archivierung angeboten. Unbestreitbar ist aus Sicht des Archivs auch der Nutzen der Digitalisierung für die Bestandesehaltung, für die Vereinfachung der Nutzung, für die Vitalisierung des Austauschs mit den «usern» und für den Ausbau von Kooperationsmöglichkeiten mit der Forschung und Kulturinstitutionen. Ebenso unbestreitbar ist aber auch, dass die digitalen Technologien nur einen Teil der archivischen Realität berühren. Das Staatsarchiv bewahrt gegenwärtig Unterlagen aus mehr als 1000 Jahren Geschichte im Umfang von knapp 20 Laufkilometern auf. Dieses Archivgut ist Kulturgut und, da es sich um Unikate handelt, unersetzbar. Es muss sachgerecht gelagert und vor Schäden gesichert werden. Diesem Vorhaben widmete sich im Berichtsjahr das Projekt «Ersatz von nicht-archivgerechter Verpackung bei Urkunden und Aktenbeständen des 13. bis 20. Jahrhunderts». In einem ersten Schritt wurden 2011 rund 17 000 Pergamenturkunden in alterungsbeständige, säurefreie Behältnisse umverpackt.

Auf den zukünftigen Raumbedarf des Archivs, berechnet für einen Planungshorizont von 25 Jahren, wirkt sich die zunehmende digitale Unterlagenproduktion vorerst kaum reduzierend aus. Denn das Archiv wird in den nächsten Jahrzehnten weiterhin analoge Unterlagen archivieren, die mit der üblichen Verzögerung von fünf bis 30 Jah-

ren und mehr abgeliefert werden und aus der überproportional ansteigenden Aktenproduktion des 20. und frühen 21. Jahrhunderts stammen. Folglich werden sich die Magazine weiterhin relativ linear füllen. Bei strenger Bewertung kann deshalb die jährliche Übernahmemenge des Archivs künftig trotz steigenden Übernahmeangebots auf dem bisherigen Stand gehalten, aber nicht verringert werden.

Seit Einführung der elektronischen Aktenproduktion dominiert zudem in der Verwaltung die hybride Aktenproduktion. Das heisst, Unterlagen werden sowohl elektronisch als auch in Papierform abgelegt (dezentral, oft mehrfach und nicht selten ohne erkennbare Verknüpfung mit der digitalen Version). Das Archiv muss sich deshalb für die nächsten zwei Jahrzehnte sowohl auf die Übernahme der Hybridüberlieferung aus dem 21. Jahrhundert als auch auf die Übernahme von Papierakten aus dem 20. Jahrhundert einstellen.

Die digitale Wende, dies bestätigen die Analysen und Konzeptarbeiten des Berichtsjahrs, eröffnet für das Archiv neue Möglichkeiten, verringert jedoch den Aufwand für den bestehenden Auftrag nicht. Gerade aus Gründen der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit gilt es deshalb jetzt, die notwendigen Grundlagen für einen zukunftsfähigen effizienten Archivbetrieb sicherzustellen.





## KOMMUNIKATION UND VERMITTLUNG

### Bilanz

Das Berichtsjahr stand unter dem Motto «Ausbau der Vermittlungstätigkeit». Entsprechend wurden neue Kooperationen mit verschiedenen Kultur- und Bildungsinstitutionen gesucht. In Ergänzung der Routineaktivitäten starteten mehrere Versuche mit neuen Formen. Dazu gehörten etwa die Mitorganisation einer Vortragsreihe, die publizistische Begleitung von Theaterstücken mit Archivstoffen oder die konzeptuelle Mitarbeit an einer Reportage des Regionalfernsehens. Schwerpunkte der Vermittlung waren: die Inszenierung der Museumsnacht; die Redaktion des Jahresberichts; die Abschlusspräsentation des Projekts Info III; die Mitarbeit am Europäischen Denkmaltag; die Produktion und Lancierung der dritten Archivfilm-DVD.

Die Kommunikationstätigkeiten konzentrierten sich auf den Ausbau der internetbasierten Informationsangebote. Entgegen der Jahresplanung brachte der beschlossene Neubau des Archivs kaum Möglichkeiten zur öffentlichen Kommunikation, da der laufende Prozess zu keinem abschliessenden Ergebnis führte. Innerhalb der kantonalen Verwaltung wurde gezielt auf die Service- und Vermittlungserneuerungen (Online-Digitalisate und -Bestellschalter) aufmerksam gemacht.

Insgesamt gelang es im Berichtsjahr, die archivalischen Prozesse kommunikativ wirksam zu unterstützen und das Potenzial des Staatsarchivs gegenüber Verwaltung wie Öffentlichkeit differenziert und attraktiv zu vermitteln.

## **Kommunikation**

Die archivinterne Kommunikation, das heisst die Unterstützung von Archivleitung und Archivabteilungen, fand wie gewohnt durch Mitverfassen und Redigieren von Texten statt. An den regelmässigen Sitzungen mit der Abteilung Informationsvermittlung wurden übergreifende Themen wie Reproduktionsgebühren oder archivpädagogische Angebote besprochen. Der Betriebsausflug informierte die Mitarbeitenden über den vorgesehenen Bauplatz des Archivs und das umgebende Quartier.

Die Kommunikation mit den Benutzenden wurde im Bereich elektronischer Medien ausgebaut. Die Betreuung der Website [www.staatsarchiv.bs.ch](http://www.staatsarchiv.bs.ch) ging vollständig in die Kompetenz der Abteilung Kommunikation und Vermittlung über. Anders als geplant konnten die konzeptuellen Vorarbeiten zur Neustrukturierung der Oberfläche aus Zeitmangel nicht umgesetzt werden. Hingegen gab es in der Rubrik Aktuell auf der Homepage des Archivs regelmässig Hinweise auf Archivbestände zu Tagesaktualitäten. Auf den Plattformen Wikipedia und Facebook wurden Grundinformationen über das Staatsarchiv veröffentlicht. Eine anhaltende Bewirtschaftung dieser Präsentationen ist vorläufig nicht vorgesehen. Via Website, Rundmail und Flugblätter wurden die Benutzerinnen und Benutzer des Archivs über den im Juli neu eingeführten Online-Bestellschalter für Archivalien informiert. Für die Erleichterung der Bauplanausgabe erhielt die Website zudem ein Vorbestellungsformular, das seither rege genutzt wird. Über verschiedene Verbands-Portale, Blogs und Mailing-Listen wurden Interessierte aus Archiven über die Online-Stellung digitalisierten Archivguts in Kenntnis gesetzt.

Die Kommunikation mit benachbarten Institutionen und interessierten Privaten geschah situativ. Die laufende Planung des Archivneubaus sowie die Debatten rings um das kantonale Kulturleitbild und um eine neue Geschichtsdarstellung Basels boten Gelegenheit zum Austausch mit Kulturorganisationen und -abteilungen. Die Mitglieder des Vereins der Freunde erhielten per Mail oder Newsletter aktuelle Informationen aus dem Archiv. Mit Kommunikationsverantwortlichen kantonaler Dienststellen fanden vereinzelte Kontakte statt. Der Jahresbericht 2010, mit dem Bildschwerpunkt Stadtpläne, fand einen breiten Adressatenkreis.

## **Kooperation**

Mit verschiedenen Kulturorganisationen und -schaffenden kam es im Berichtsjahr zu Kontakten und Besprechungen, insbesondere mit dem Naturhistorischen Museum und der Denkmalpflege. Mit letzterer wurde eine regelmässige Zusammenarbeit vereinbart, z. B. anlässlich des alljährlichen Tages der Stadttore. Mit dem Historischen Seminar wurde das Projekt «Lebendige Geschichte. Erinnerung Alltag im Basel im 20. Jahrhundert» weiter verfolgt. Möglichkeiten einer Zusammenarbeit galt es etwa mit Urs Schaub, Projekt Leseförderung im ED, im Hinblick auf die Schweizerische Erzählnacht 2012, oder mit Tetyana Polt, Sängerin, hinsichtlich Publikation und musikalischer Umsetzung des Choralfragment-Manuskripts von Frank Labhardt zu erörtern. Das Staatsarchiv beriet zudem das Ausstellungsteam von «Hier & Dort. Basel im 20. Jahrhundert» bei thematischen und konzeptuellen Fragen.

Weniger projektorientiert, sondern langfristig wirksam verlief der begonnene Ideenaustausch mit der Dienststelle Kantons- und Stadtentwicklung. Auch mit der MCH Group AG pflegte das Staatsarchiv – in Begleitung der Messearchiv-Erschliessung – Gespräche über Perspektiven der Geschichtsvermittlung.

Die Beratungen und Leihgaben für Ausstellungen nahmen im Berichtsjahr ein überdurchschnittliches Ausmass an. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die regionalgeschichtliche Ausstellung «Hier & Dort. Basel im 20. Jahrhundert», deren Exponate zu einem grossen Teil aus dem Staatsarchiv stammten. Die Ausstellung «Knochenarbeit» im Naturhistorischen Museum basierte unter anderem auf der Auswertung von Krankengeschichten aus dem Staatsarchiv; unter der Leitung von Gerhard Hotz ist ein Team von Freiwilligen seit geraumer Zeit mit der Transkription dieser Archivquellen beschäftigt.

### **Vermittlung und Archivpädagogik**

Die DVD 3 der Archivfilm-Edition «Bewegte Vergangenheit. Filme aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt» widmete sich dem Thema Verkehr und Verkehrserziehung. Präsentiert wurde sie an einer Vernissage, die mit der Verkehrsabteilung der Kantonspolizei zusammen gestaltet wurde, sowie am vorweihnächtlichen Pensioniertenabend der Kantonspolizei.

Die Museumsnacht 2011 brachte die im Durchschnitt üblichen 1200 Personen ins Archiv. Zu sehen waren Rhein-Quellen, das heisst Archivalien zum Rhein.

Die im Rahmen des Projekts Info III produzierten Digitalisate von Archivgut wurden per Ende August im Archivkatalog online geschaltet. Die Bekanntmachung dieses neuen Angebots erfolgte zielgruppenspezifisch über Parlament, genealogisch-historische Vereine, Universität sowie allgemeine Medienmitteilungen. Mit dem Regionalfernsehen Telebasel wurde anlässlich der Aufschaltung eine 20-minütige Reportage über nie verwirklichte Bauprojekte/Pläne erarbeitet.

An vier Frühlingsabenden fanden im Staatsarchiv Vorträge des Vereins Flying Science zum Thema Erinnern und Vergessen statt. In ihrem Vortrag thematisierte Esther Baur die archivische «Mission Gedächtnis» anhand verschiedener Fallbeispiele. Begleitend zur Theateraufführung «Mein Kopfschuss sitzt nicht», welche die Raubmordaffäre Sandweg und Vette von 1934 umsetzte, publizierte das Staatsarchiv Postkarten mit Originalzitat und stellte auf seiner Website die verschiedenen Archivbestände vor.

Der Eingangsbereich des Staatsarchivs erhielt zwei neue Informationsmodule: eine Auslage der bisher publizierten Postkarten aus Archivbildern sowie einen Kleinbildschirm mit Präsentation der Kernbotschaften des Archivs.

Verstetigt wurde die Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsgang Fachdidaktik Geschichte an der Pädagogischen Hochschule der FHNW. Der Workshop findet jeweils einmal pro Semester statt. Mit dem Erziehungsdepartement, Abteilung Volksschulen, wurden erste Gespräche über eine Zusammenarbeit im Bereich Staatskunde geführt. Für den Schweizerischen Geschichtswettbewerb Historia erstellte das Staatsarchiv eine Liste interessanter Bestände (Wettbewerbsthema: Orte mit Geschichte) und informierte die Fachlehrkräfte

te regionaler Mittelschulen über das Angebot. Unter Federführung des Historischen Seminars besuchten schliesslich Teilnehmer von «Schweizer Jugend forscht» das Staatsarchiv und arbeiteten mit Archivquellen.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule beider Basel schrieb das Staatsarchiv erstmals thematische Führungen (zu den Themen: Visionen und Bauten, Katastrophen und Folgen) aus, die auf grosses Interesse stiessen. Für den Europäischen Denkmaltag erarbeitete das Archiv eine spezielle Führung zur Baugeschichte des Staatsarchivs und zum Wirken des ersten Staatsarchivars. Die allgemeinen Führungen für Schulen, Hochschulen, Verwaltungsabteilungen und private Gruppen fanden seltener statt, bedingt durch die geringere Nachfrage seitens Schulen und Universität. Hingegen bewährten sich die Angebote für die «Lernen-am-Projekt-4»-Kurse des Gymnasiums Kirschgarten. Neu erfasst in der Statistik wurden erstmals die Führungen anlässlich der Museumsnacht.

Auf Anregung des Staatsarchivs begannen Vorbereitungsarbeiten zu einer Ausstellung über Schaufenster in Basel, verbunden mit einer Intervention in Schaufenstern. Kooperationspartner sind das Museum Kleines Klingental und die Hochschule für Gestaltung und Kunst. Als Basis dienen die Fotobestände des Staatsarchivs.

## **Publikationen, Referate und Medienarbeit**

Der Jahresbericht bildete wie gewohnt den Mittelpunkt der archivistischen Veröffentlichungen, parallel zu der laufend aktualisierten Website [www.staatsarchiv.bs.ch](http://www.staatsarchiv.bs.ch). Er wurde Ende Mai an mehrere Hundert Dienststellen, Organisationen und Private verschickt. Die Bebilderung mit Stadtplänen aus dem Archiv führte das Potenzial und die Schönheit dieser Quellengattung vor Augen.

Zuhanden der Mitglieder des Vereins der Freunde des Staatsarchivs erschien im Frühling ein weiterer Newsletter. Die Herbstausgabe entfiel, da relevante Neuigkeiten zu diesem Zeitpunkt entweder bereits publik waren oder noch nicht veröffentlichungsreif.

Die technologischen und personellen Neuerungen im Berichtsjahr (Online-Bestellschalter, Wechsel Planarchiv, Einarbeitung Leseaal/Holdienst) nahmen die Archivmitarbeitenden derart in Anspruch, dass wenig Zeit für wissenschaftliche Publikationen blieb. Hingegen referierten die wissenschaftlichen Archivare an verschiedenen Anlässen.

Die Medienarbeit konzentrierte sich auf die Berichterstattung anlässlich der neuen Service-Angebote und der Archivfilm-DVD. Vor allem in Online-Fachportalen wurde das Staatsarchiv vielfach zitiert.

## Detailverzeichnis

### Anlässe

- 21. Januar: Museumsnacht Rhein-Quellen
- 24. März – 14. April: Vortragsreihe Erinnern und Vergessen (Verein Flying Science)
- 20. August: Tag der Stadttore
- 3. September: Europäischer Denkmaltag
- 19. Oktober: Vernissage DVD «Achtung Verkehr!»
- 16. November: Volkshochschul-Führung «Katastrophen und Folgen»

### Führungen

- 37 Gruppen: Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars und anderer Institute, Seminare, Schulklassen, Dienststellen, Lehrveranstaltungen FHNW, Kurs I+D-Auszubildende, private Gruppen und Museumsnachtbesuchende.
- Teilnehmende: rund 610 Personen.

### Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars der Universität Basel

- Esther Baur / Gregor Spuhler (Archiv für Zeitgeschichte/ETH): Seminar «Das Wissen vom Feind: Schweizer Staatsschutz im Kalten Krieg».
- Jean-Claude Rebetez: Lesepaläographie des Mittelalters.
- Claudius Sieber-Lehmann: Lektüre von Originalquellen im Staatsarchiv Basel-Stadt.
- Kaspar von Greyerz: Basler Zünfte (1500 – 1800): Politik, Rituale, Konflikte.

### Publikationen von Archivmitarbeitenden

- Daniel Hagmann: Ewig altes Basel? Das Staatsarchiv von Rudolf Wackernagel, in: Programmzeitung des Europäischen Denkmaltages in Basel 2011.
- Daniel Hagmann: Filmbeschriebe im Booklet zur Archivfilm-DVD «Achtung Verkehr!».
- Daniel Hagmann und Christoph Manasse: Gesammeltes Wissen: das Kantonmuseum und das Staatsarchiv Baselland, in: Mir wei hirne: Bildung und Wissen im Baselbiet, Liestal 2011, S. 127 – 135.
- Lambert Kansy: Der digitale Lesesaal des Archivs. Überlegungen zu seiner Konzeption und Ausgestaltung, Diplomarbeit Fernweiterbildung Archiv der Fachhochschule Potsdam.
- Christoph Manasse: Filmbeschriebe im Booklet zur Archivfilm-DVD «Achtung Verkehr!».
- Hermann Wichers: Das kurze Leben der St. Alban-Brücke, in: Breite-Lehenmatt. Historischer Rundgang durch ein junges Basler Quartier. Hg. Von Bernard Degen und Pascal Maeder, Basel 2011, S. 49 – 52.

### Publikationen mit Förderung der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung

- Stefan Nellen: Mechanisierte Sekretäre: Verwaltung im Zeichen der Schreibmaschine, in: Peter Becker (Hg.): Sprachvollzug im Amt, Bielefeld 2011, S. 247 – 274.
- Christian Pfister und Oliver Wetter: Das Jahrtausendhochwasser von 1480 an Aare und Rhein, in: Berner Zeitschrift für Geschichte, Jg. 73, H. 4 (2011), S. 41 – 49.



- Simon Wenger und Hermann Wichers: Die Basler Gewerkschaftsarchive: Überlieferungsbildung, Quellenlage und Forschungsperspektiven. Abschlussbericht des Archivierungsprojekts der Vorgängerorganisationen der Gewerkschaft Unia Nordwestschweiz, Basel 2012.

#### **Publikationen von Archivnutzerinnen und -nutzern (Belegexemplare)**

- Bernard Degen und Pascal Maeder (Hg.): Breite-Lehenmatt. Historischer Rundgang durch ein junges Basler Quartier, Basel 2011.
- Doris Huggel: Die Zwilchenbarts in Basel und Liverpool und der Bau der neugotischen Kirche von Kilchberg, Baselland (1866–1868), Petersberg 2011.
- Sibylle Meyrat und Arlette Schnyder: Bettingen. Geschichte eines Dorfes, Basel 2011.
- Josef Mooser und Simon Wenger (Hg.): Armut und Fürsorge in Basel. Armutspolitik vom 13. Jahrhundert bis heute, Basel 2011.
- Robert Labhardt: Kapital und Moral. Christoph Merian. Eine Biografie, Basel 2011.
- Paul Schärer-Laupper: Göttliches Format spiegelt sich in den Gesichtern, Dresden 2011.
- Gabriela Signori: Von der Paradiesehe zur Gütergemeinschaft. Die Ehe in der mittelalterlichen Lebens- und Vorstellungswelt, Frankfurt / Main 2011.
- Laura Stokes: Demons of urban reform. Early European witch trials and criminal justice 1430–1530, Houndmills u. a. 2011.

- Oliver Wetter u. a.: The largest floods in the High Rhine basin since 1268 assessed from documentary and instrumental evidence, in: Hydrological Sciences Journal, Vol 56, Nr. 5 (2011), S. 733–758.
- Oliver Wetter, Christian Pfister: Spring-summer temperatures reconstructed for northern Switzerland and southwestern Germany from winter rye harvest dates, 1454–1970, in: Clim. Past, 7, 1307–1326, 2011.

#### **Universitäre Abschlussarbeiten (Dissertation, Lizentiat, Master)**

- David Andreetti: Basler Testamente des 17. und 18. Jahrhunderts. Privatrechtliche Urkunden und ihre Deutbarkeit als Selbstzeugnisse, Basel 2011.
- Urs Hofmann: Innenansichten eines Niedergangs. Das protestantische Milieu in Basel von 1920–1970, Dissertation Universität Basel 2011.
- Beatrice Montanari Häusler: Bildung als Auftrag. Die Volkshochschule Basel im Wandel ihres Publikums und Programms (1969–2009), Basel 2011.
- Urs Volken: Die Einrichtung der Universitätsbibliothek Basel (1849–1896), Lizentiatsarbeit Universität Basel 2011.

### **Publikationen: Nachträge zum Jahresbericht 2010**

- Lucia Bürlì: Der Barfüsserfriedhof zu Basel. Gräber, Menschen und Schicksale im Mittelalter, Masterarbeit Universität Basel 2010.
- Laura Fasol: Imaginationen einer städtischen Gesellschaft. Bilder von Kleinbasel um 1840, Masterarbeit Universität Luzern 2010.
- Philip David Grace: Providers and Educators: The Theory and Practice of Fatherhood in Late Medieval Basel 1475–1529, Dissertation University of Minnesota 2010.
- Roman Wild: «Frau Mode ist launenhaft». Produktions- und Absatzstrategien der Basler Seidenbandindustrie, 1900–1930, Lizentiatsarbeit Universität Zürich 2010.

### **Referate**

- Esther Baur: «Mission Gedächtnis», Vortragsreihe Erinnern und Vergessen des Vereins Flying Science, 24. März 2011.
- André Buob: Informationsverwaltung bei Basel-Stadt kurz erklärt, Seminar ZPD, 10. Mai 2011.
- Lambert Kansy: Projekt ARAP als Beispiel für Abläufe bei digitalen Übernahmen, Workshop Archiversum in Wien, 7. September 2011.
- Christoph Manasse: Präsentation von PROFIS an der Generalversammlung von Memoriav vom 15. April 2011.
- Hermann Wichers: Vortrag zur Geschichte der Familie Linder in Basel anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der Marienkirche, 9. Dezember 2011.

### **Leihgaben an Ausstellungen**

- «Wohl und Weh. Vom Kinderspitäli zum UKBB». Ausstellung vom 17. Februar bis 17. April 2011 des Vereins Geschichte Kinderspital Basel im alten Kinderspital an der Römergasse. 2 Leihgaben.
- «Hier & Dort. Eine Ausstellung über Basel im 20. Jahrhundert». Ausstellung vom 26. Mai bis 20. Oktober 2011 von teamstratenwerth in der Güterhalle St. Johann. 115 Leihgaben.
- «Elsa Mahler (1882–1970). Die erste Professorin der Universität Basel und ihre slavistisch-volkskundliche Sammlungen». Ausstellung vom 17. September bis 24. November 2011 des Slavischen Seminars der Universität Basel in der Universitätsbibliothek Basel. 10 Leihgaben.
- «80 Jahre Le Bon Film». Jubiläumsaushang vom 13. Oktober bis 31. Oktober 2011 in den Vitrinen des Foyers des Stadtkinos Basel. 8 Leihgaben.
- «Knochenarbeit. Wenn Skelette erzählen». Ausstellung vom 21. Oktober 2011 bis 29. April 2012 des Naturhistorischen Museums Basel. 2 Leihgaben.
- «Johann Rudolf Rahn (1841–1912). Zeichnender Forscher und Pionier der Schweizer Kunstgeschichte und Denkmalpflege». Ausstellung vom 27. Oktober 2011 bis 25. Februar 2012 in der Zentralbibliothek Zürich. 1 Leihgabe.
- «Soldatenweihnacht im Zweiten Weltkrieg». Sondervitrine im Historischen Museum Basel vom 13. November 2011 bis 13. Januar 2012. 3 Leihgaben.

- «Sheik Ibrahim und Petra 1812–2012» (Arbeitstitel). Ausstellung Frühjahr bis Sommer 2012 im Jordan Museum in Amman und Herbst bis Winter 2012/2013 im Antikenmuseum Basel. 4 Leihgaben.
- «Geschichte der Lotterien in Europa und in der Schweiz» (Arbeitstitel). Ausstellung vom 15. Februar bis 15. November 2012 im Schweizer Spielmuseum in La Tour-de-Peilz. 1 Leihgabe erbeten, aus konservatorischen Gründen aber durch Reproduktion ersetzt.
- Interview Radio Basel mit Christoph Manasse zur DVD «Achtung Verkehr!», 14. Oktober 2011.
- Bericht Basler Zeitung zur DVD «Achtung Verkehr!», 18. Oktober 2011.
- Bericht Basellandschaftliche Zeitung zur DVD «Achtung Verkehr!», 21. Oktober 2011.
- Swisstipp-Sendung DRS 1 zur DVD «Achtung Verkehr!», 16. Dezember 2011.
- Bericht 20 Minuten zum Basler Wunschbuch, 28. Dezember 2011.

#### **Medienarbeit**

- Bericht Der Sonntag / Mittellandzeitung zu Nationalsozialisten in Basel, 24. April 2011.
- Bericht NZZ am Sonntag über Recherchen von Gymnasiasten zum Deutschen Heim, 12. Juni 2011.
- Bericht Basler Zeitung zum Basler Gewerkschaftsbund und seinem Archiv, 28. Juni 2011.
- Report-Sendung Telebasel mit Esther Baur und Christoph Manasse über nicht realisierte Bauprojekte, 31. August 2011.
- Bericht Basler Zeitung zu digitalisiertem Archivgut, 1. September 2011.
- Bericht Basellandschaftliche Zeitung zum Theaterstück «Mein Kopfschuss sitzt nicht», 13. September 2011.
- Bericht Basler Zeitung zur Beteiligung des Staatsarchivs am Projekt «Lebendige Geschichte», 14. September 2011.
- Bericht BSintern über Online-Digitalisate, September 2011.



## BENUTZUNG

### Bilanz

Zwei bedeutende Veränderungen prägten das Berichtsjahr: Auf den 1. Juli 2011 hin wurden die Online-Bestellung von Archivalien in scopeQuery (Archivkatalog) sowie das Ausleihmodul in scopeArchiv eingeführt. Dies bedingte umfangreiche organisatorische Vorarbeiten und stellte das Lesesaalteam, aber auch die Benutzenden vor neue Aufgaben. Hinzu kam die Online-Aufschaltung von rund 1000 digitalisierten Plänen und digitalisierten Ratsprotokollen. Sie können aus dem Archivkatalog heraus mittels eines Viewers eingesehen werden. Insgesamt wurden diese Umstellungen gut angenommen und bewältigt. Der Vorbereitungsaufwand war gross, da viele Benutzende im Partnermodul von scopeArchiv neu erfasst und /oder als Internetuser freigeschaltet werden mussten. Auch der Beratungsbedarf war gerade in den ersten Monaten höher als erwartet. Vielfach erforderte der Umgang mit dem neuen Instrumentarium eine Einarbeitungsphase. Technisch ergaben sich kaum Probleme, allerdings zeigte sich bald, dass einige Funktionalitäten noch verbessert werden können. Zudem offenbarte der Einsatz des Bestellschalters gewisse Schwachstellen in der Erschliessung: zum Beispiel fehlende Laufzeiten und Lebensdaten bei einer Reihe von Personaldossiers der Departemente oder die unzureichende Klassifikation (physische Benützbarkeit) der aus Registraturplänen übernommenen Verzeichnungseinheiten, unter denen noch keine Unterlagen vorhanden sind. Positiv ist abschliessend zu erwähnen, dass die Nutzung des Ausleihmoduls einen besseren Zugriff als bisher auf alle aktuellen und abgeschlossenen Ausleihen ermöglicht.

Insgesamt veränderte sich das Benutzerverhalten wie bereits im letzten Jahr beobachtet weiter. Die Gründe sind verschiedener Natur: Die Recherche im Archivkatalog erfolgt immer mehr extern; online einsehbare Archivalien werden von den Benutzenden zuhause oder am Arbeitsplatz erforscht statt im Lesesaal; der Einsatz von Digitalkameras zur Reproduktion frei zugänglicher Unterlagen verkürzt die Aufenthaltsdauer im Lesesaal. Mit den verbesserten eigenständigen Recherchemöglichkeiten ging gleichzeitig ein verstärkter Bedarf an Information und Beratung einher, was zum Beispiel bei schriftlichen Anfragen spürbar wurde. Die Online-Recherche und -Nutzung führte also nicht zu einer generellen Entlastung in der Benutzung.

Ganzheitlich betrachtet ist zum einen eine Verlagerung von der Lesesaal- zur Online-Nutzung und zum anderen eine Steigerung der Benutzungintensität im Lesesaal (Anzahl ausgehobener Archivalieneinheiten) feststellbar. Insgesamt resultiert aus dieser mehrjährigen Entwicklung eine stete Zunahme der Gesamtbenutzung.

### Personelle Neuerungen

Anfang Juni trat Patricia Eckert als Nachfolgerin von Dieter Leu ihren Dienst im Staatsarchiv an. Die Einarbeitung der neuen Kollegin und der Einsatz des Online-Bestellschalters wurden zum Anlass genommen, diverse Arbeitsabläufe im Lesesaaldienst zu überprüfen. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm Krishna Das Steinhauser die Verantwortung für die Benutzung des Planarchivs. Als Nachfolger von Yolanda Cadalbert begann Daniel Erni auf Anfang Juli mit dem Magazindienst und der Stellvertretung in der Bauplanausgabe.

Für die Bauplanausgabe wurde eine neue, personenunabhängige Email-Adresse eingerichtet. Zudem wurde ein Bestellformular erstellt und auf der Website hinterlegt. Diese Massnahmen haben sich sehr bewährt, liegen nun doch alle notwendigen Informationen zur Abwicklung einer Bestellung vor und müssen nicht rückgefragt werden. Zudem können viele Bestellungen bereits ausserhalb der Öffnungszeiten erledigt werden. Das neue Verfahren stiess auch bei der Kundschaft auf positive Resonanz.

### **Benutzungen (exklusiv Online-Nutzungen)**

Die Benutzung im Jahr 2011 ging erneut deutlich zurück. Dies betraf alle Bereiche. Im Lesesaal sank die Benutzung auf 3854 (2010: 4610), auf den niedrigsten Wert seit vielen Jahren. Auch in der Bauplanausgabe war ein Rückgang spürbar, von 1804 auf 1604. Stark rückläufig waren die Benutzungen im Planarchiv 96 (192) und in der Bildersammlung 95 (145). Im Gegensatz zum Vorjahr nahm die Zahl der schriftlichen Anfragen mit 1195 (1306) ab, verblieb damit aber auf einem sehr hohen Niveau. Zur besseren Erfassung der Benutzung wurden erstmals die Teilnehmenden an Führungen und Vorträgen gezählt. Deshalb sank die Gesamtnutzung nur auf 8024 (8538).

In der Bibliothek wurden 842 (943) Nutzungen gezählt, davon rund 210 interne. Da viele Bücher direkt am Regal der Freihandbibliothek konsultiert werden, ist die Gesamtnutzung statistisch nach wie vor nicht genau fassbar. 80 (187) Heimausleihen von Büchern erfolgten an Mitglieder des Vereins der Freunde des Staatsarchivs.

Die Zahl der Benutzenden ging von 1868 im Vorjahr auf 1456 deutlich zurück. Auf der anderen Seite stieg die Menge der ausgegebenen Archivalieneinheiten nochmals leicht an, auf 8050 (7698). Hierfür war aber im Wesentlichen die mit der Einführung des Ausleihmoduls verbesserte Erfassung der Ausleihen in der Bildersammlung und im Planarchiv verantwortlich. Berücksichtigt man dies, blieb die Zahl in etwa konstant. Mit 40 (41) Ausleihen nur schwach vertreten sind die Verwaltungsausleihen an Dienststellen. Hingegen nahmen die Leihgaben an Ausstellungen deutlich zu 91 (38). Nach wie vor konzentriert sich die Benutzung auf die älteren Bestände von Haupt- und Nebenarchiv vor Mitte der 1930er-Jahre sowie die Privatarhive. Allerdings stieg die Nutzung der neueren Bestände von Haupt- und Nebenarchiv spürbar an. Wie schon im Vorjahr ist festzuhalten, dass deutlich weniger Benutzende sehr viel mehr Archivalien konsultiert haben. Diese intensivere Nutzung war übers Jahr hinweg auch in der täglichen Arbeit im Lesesaal und beim Hol- und Versorgdienst spürbar.

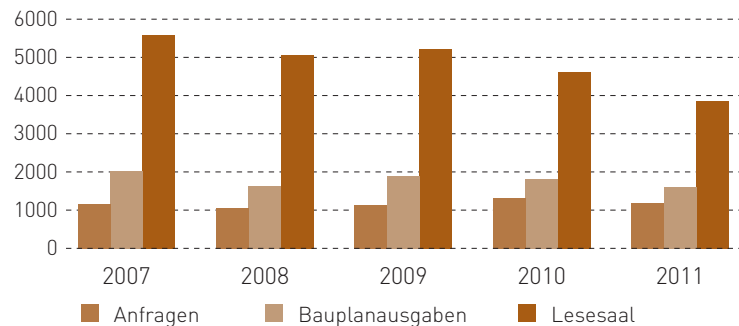
## Anzahl Benutzungen – Vorjahrevvergleich

Benutzung	2008	2009	2010	2011
Lesesaal	5 058	5 197	4 610	3 854
Bauplanausgabe	1 640	1 903	1 804	1 604
Anfragen	1 060	1 124	1 306	1 195
Bildersammlung	115	157	145	95
Planarchiv	216	260	192	96
Reproduktionen	115	417	178	172
Diverses <sup>1</sup>	286	300	303	1 008
<b>Total</b>	<b>8 490</b>	<b>9 358</b>	<b>8 538</b>	<b>8 024</b>

<sup>1</sup> Lesesaal-Repros, Leihgaben, Gesuche, Führungen, Vorträge etc.

Anmerkung: Eine Tabelle mit qualitativen Kennzahlen zur Benutzung findet sich im Kapitel «Interne Dienste».

## Ausgewählte Benutzungen im langfristigen Vergleich



Anmerkung: Beschränkung auf die drei Hauptnutzungsorte (zusammen 90% aller Benutzungen)

## Bestellung und Ausleihe von Archivgut 2011

Anzahl	Bestellungen <sup>1</sup>	Einheiten <sup>2</sup>
Nach Ort der Benutzung:		
Im Lesesaal	7 079	7 919
Leihgabe an Ausstellung	82	91
Ausleihe an Verwaltung	38	40
<b>Total</b>	<b>7 199</b>	<b>8 050</b>
Nach Archivabteilungen:		
Hauptarchiv	2 641	3 013
Älteres Hauptarchiv (1098 – ca. 1936)	1 968	2 294
Neueres Hauptarchiv (ca. 1936 –)	673	719
Nebenarchive	2 171	2 342
Ältere Nebenarchive (11. Jh. – 2004)	1 785	1 887
Neuere Nebenarchive (1786 – 2009)	148	217
Notariatsarchiv (1572 –)	15	15
Zunftarchive (1226 –)	223	223
Privatarchive (13. Jh. –)	1 658	1 739
Bildersammlung <sup>3</sup> (16. Jh. –)	363	386
Planarchiv (14. Jh. –)	73	120
Sammlungen	202	359
Unbearbeitete Ablieferungen	0	0
Bibliothek und Drucksachensammlung <sup>4</sup>	91	91
<b>Total</b>	<b>7 199</b>	<b>8 050</b>

<sup>1</sup> Anzahl der bestellten Verzeichnungseinheiten. <sup>2</sup> Anzahl der bestellten physischen Archivalieneinheiten.

<sup>3</sup> Erfasst sind ausschliesslich die nicht in der Bildersammlung magazinierten Unterlagen.

<sup>4</sup> Seit der Umstellung der Erfassung keine Differenzierung nach Ausleiheart mehr.

Erwähnenswert ist, dass lediglich 687 der 1456 Benutzenden Archivalien ausgeliehen haben. Dies erklärt sich dadurch, dass etliche Personen einzig Bibliotheksgut, Drucksachen, das Historische Grundbuch, die Zeitungsausschnittsammlung oder die genealogischen Findmittel konsultierten. Ein weiterer Grund für die Abweichung sind studentische Arbeitsgruppen und Universitätsveranstaltungen. Dort benutzte Archivalien werden in der Regel auf den Namen einer einzigen oder weniger ausgesuchter Personen belastet.

### Online-Benutzungen (Query und Website)

Als Grundlage der folgenden Angaben dienen die Webstatistiken der Zentralen Informatikdienste. Website und Archivkatalog wurden im Berichtsjahr zwar wiederum intensiv, aber weniger genutzt. Die Zahl der Seitenaufrufe ging mit ca. 3,94 Mio (4,4 Mio) deutlich zurück. Markant sank die Zahl der Besuchenden mit rund 131 000 (knapp 200 000), ebenso die der Besuche mit rund 202 000 (248 000). Pro Besuche wurden 28 (Archivkatalog) respektive 11 (Website) Seiten aufgerufen.

Die Nutzung des Archivkatalogs war erneut deutlich intensiver als die der Website. Die kleinere Anzahl von Besuchenden des Katalogs generierte wesentlich mehr aufgerufene Seiten. Die erheblichen Schwankungen der Werte lassen keine Schlüsse über die langfristige Entwicklung der Nutzung von Archivkatalog und Website zu. Nach wie vor kann die Herkunft der Besuchenden nicht aufgeschlüsselt werden.

### Nutzung des Archivkatalogs 2008 – 2011

	Seiten	BesucherInnen <sup>1</sup>	Besuche <sup>2</sup>
2011	2 696 822	60 184	96 122
2010	2 795 159	88 741	111 643
2009	3 210 092	89 991	106 383
2008	1 459 931	100 022	117 340

Archivkatalog Query <http://query.staatsarchiv.bs.ch>

### Nutzung der Website 2008 – 2011

	Seiten	BesucherInnen <sup>1</sup>	Besuche <sup>2</sup>
2011	1 203 968	71 244	106 613
2010	1 668 946	108 399	136 136
2009	2 468 433	97 152	117 665
2008	1 271 008	140 221	183 927

Website Staatsarchiv <http://www.staatsarchiv.bs.ch>

<sup>1</sup> **BesucherInnen (Unique Visitor):** Dieser Wert beschreibt die Anzahl der IP-Adressen, von denen mindestens ein Aufruf auf eine der Websites durchgeführt wurde. Nicht erfasst werden kann, ob ein Rechner von mehreren Personen genutzt wird.

<sup>2</sup> **Besuche (Visits):** Dieser Wert gibt die ungefähre Anzahl von Besuchen aller BesucherInnen wieder. Eine Unschärfe ergibt sich, da die Zuordnung der Seitenaufrufe eines Besuchers zu einem Besuch nicht immer eindeutig ist. In dieser Statistik werden alle Seitenaufrufe eines Besuchers/einer Besucherin innerhalb einer Stunde zu einem Besuch gruppiert.



### Aufenthaltsdauer der Besuche

Die Aufenthaltsdauer der einzelnen Besuche variiert stark. Knapp 82% (80%) dauern maximal 2 Minuten. Dem stehen etwa 8% (6,5%) gegenüber, die mehr als 15 Minuten dauern. Nur solche werden vor derhand als Äquivalent zu einem Benutzungstag im Lesesaal gewertet. Diese durchschnittlich 1361 (1250) Benutzungen pro Monat sind rund viermal höher als die Zahl im Lesesaal (321). Nimmt man allein die 784 (660) Benutzungen des Archivkatalogs zum Massstab, dann ist die Steigerung immer noch markant. Trotz aller statistischen Unschärfen wird deutlich, dass die auf den ersten Blick hin geringfügigen Verschiebungen zu höherer Aufenthaltsdauer eine langsame, aber spürbare Verlagerung von realem zu virtuellem Archivbesuch erkennbar werden lassen. Der Befund akzentuiert sich, wenn man die Nutzung des seit September 2011 zur Verfügung stehenden Viewers für digitalisierte Archivalien und Pläne betrachtet. 65 Zugriffe pro Monat dauerten länger als 15 Minuten, dies sind 38 Prozent aller Zugriffe und gemessen an den monatlich 321 Benutzungstagen im Lesesaal ein bereits durchaus beachtlicher Wert.

### Aufenthaltsdauer im Archivkatalog 2011 (Ø pro Monat)

	Anzahl	in Prozent
0 s–30 s	5 301	66
30 s–2 mn	972	12
2 mn–5 mn	457	6
5 mn–15 mn	459	6
15 mn–30 mn	269	3
30 mn–1 h	283	3
1 h+	232	3
Unbekannt	18	0

Archivkatalog Query, <http://query.staatsarchiv.bs.ch>

### Aufenthaltsdauer auf der Website 2011 (Ø pro Monat)

	Anzahl	in Prozent
0 s–30 s	6 539	74
30 s–2 mn	980	11
2 mn–5 mn	398	4
5 mn–15 mn	357	4
15 mn–30 mn	201	2
30 mn–1 h	223	2
1 h+	153	2
Unbekannt	14	0

Website, <http://www.staatsarchiv.bs.ch>

#### Aufenthaltsdauer auf dem Viewer 2011 (Ø pro Monat Sept. – Okt.)

	Anzahl	in Prozent
0 s – 30 s	55	32
30 s – 2 mn	16	9
2 mn – 5 mn	13	8
5 mn – 15 mn	22	13
15 mn – 30 mn	15	9
30 mn – 1 h	17	10
1 h+	33	19
Unbekannt	0	0

StABS-Viewer, <http://dokumente.stabs.ch>

Die präsentierten Zahlen lassen sich nur vorsichtig interpretieren. Dies betrifft auch die bis auf weiteres nicht mögliche Trennung zwischen internem (im Staatsarchiv) und externem (ausserhalb des Staatsarchivs) Gebrauch von Archivkatalog und Website.

#### Bearbeitete Themen und Archivbestände

Bewilligungen zur Unterschreitung der Schutzfristen bei personenbezogenen Unterlagen wurden 55 ausgestellt, deutlich mehr als im Vorjahr (30). Zu nennen sind zum Beispiel ein Gesuch zur Einsicht in die sogenannten Staatsschutzunterlagen (PD-REG 5a) für eine Lizentiatsarbeit am Historischen Seminar der Universität Basel mit dem Thema «Überwacht. Die POCH im Visier des Basler Spezialdienstes – Eine Auswertung der kantonalen Staatsschutz-Akten von

1970 bis 1989» oder die Nachforschungen von Angehörigen einer 1952 in Riehen ermordeten jungen Volksdeutschen aus Rumänien. Nach sorgfältiger Prüfung konnten alle Gesuche von direkt Betroffenen und Dritten unter Auflagen bewilligt werden.

Die Nutzung von Archivalien für das Forschungsprojekt «Baselstädtische Orts- und Flurnamen» war wie bereits im vergangenen Jahr besonders intensiv. Die Mitarbeitenden bestellten 766 Archivalieneinheiten, was die besondere Bedeutung solcher langfristiger Projekte für die Nutzung der Archivbestände ausschnitthaft verdeutlicht. Vermehrte Nutzung erfuhren Unterlagen zur Geschichte des Ersten Weltkrieges. Hier wirft das Jubiläumsjahr 2014 seine Schatten voraus. Regelmässig bezogen wiederum lokale Medien Bildmaterial des Staatsarchivs. Im Bemühen um eine gründliche Abklärung und Wahrung von Bildrechten wurden insgesamt 200 (156) Veröffentlichungsgenehmigungen ausgestellt, davon die grosse Mehrzahl in der Bildersammlung. Unter ihnen stach das Ausstellungsprojekt «Hier & Dort. Basel im 20. Jahrhundert» besonders hervor. Die Abklärung der Bildrechte erfordert zunehmenden Aufwand, gleiches gilt für die Nutzung digitalisierter Filme. Oft genutzt wurde das Staatsarchiv auch im Zuge von Lehrveranstaltungen. Planarchiv und Bauplanausgabe unterstützten erneut zahlreiche Altlastenstudien. Überhaupt ist auf die starke Nutzung der Bauplanausgabe hinzuweisen, die ein wesentlicher Bestandteil des Service Public für die breite Öffentlichkeit ist.

Jedes Jahr wiederkehrende Schwerpunkte sind Bestätigungen von Universitätsabschlüssen und Studienzeiten 20 [21], Schulzeugnissen und Schulbesuchen 56 [32] sowie Kopien von Klassenlisten 32 [36]. Diese Begehren sind wegen der damit verbundenen Recherche oft arbeitsintensiv. In einem Fall konnte dabei die widerrechtliche Angabe eines akademischen Abschlusses belegt werden. Ebenfalls viel Zeit und Sorgfalt benötigen Anfragen von Gerichten und Erbschaftsämtern im Zuge von Erbenermittlungen, zu deren Beantwortung die Unterlagen der Einwohnerkontrolle herangezogen werden müssen. Gleiches gilt für allgemeine genealogische Anfragen.

Die Beantwortung der vielfältigen schriftlichen Anfragen bringt das Staatsarchiv an seine Kapazitätsgrenzen. Diese Feststellung ist nicht neu, aber angesichts der im Vergleich mit den rückläufigen Benutzerzahlen im Lesesaal konstant hohen Zahl von Anfragen aktueller denn je. Dahinter steht das grundsätzliche Problem, wie auf das offenkundig veränderte Benutzungsverhalten reagiert und der Ressourceneinsatz gesteuert werden soll, ohne den bisher gewohnten Standard drastisch zu senken.

## **Detailverzeichnis**

### **Bearbeitete Themen in Auswahl**

Neben den bereits hervorgehobenen Themen galt das Interesse unter anderem:

#### **Mittelalter**

- Urs Graf (1485–1527)
- Bettler im Mittelalter (Kohlenberg)
- Kriegsinvalidität im Spätmittelalter
- Basler Eidbücher
- Kloster St. Blasien, Stiftung von Walcho von Waldeck 1113
- Kloster Gnadental, Kauf eines Guts zu Müsbach 1291
- Hans Niesenberger (–1493), Baumeister der Leonhardskirche
- Baselstab im 15. Jahrhundert

#### **Frühe Neuzeit**

- Bildersturm 1529
- Frühneuzeitliche Ärztebriefe
- Kontakte zwischen Engländern und Schweizern im 17. Jahrhundert
- Hexenprozesse
- Johann Rudolf Wettstein
- Schützenwesen im 15. und 16. Jahrhundert
- Habgier im Zeitalter der Reformation

## **18. / 19. Jahrhundert**

- Englische Emigranten 1794
- Immigranten aus Frankreich in Basel
- Krankenakte Friedrich Nietzsche
- Russlandfeldzug Napoleons 1812, Rekrutierungslisten
- Eidgenössisches Turnfest 1841
- Wohnungswesen im 19. Jahrhundert
- Auswanderung nach Russland im 18. Jahrhundert
- Briefe von Clara Schumann (1819 – 1896)
- Auswanderung im 19. Jahrhundert
- Hebelfeier 1860

## **Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit**

- Evakuierungspläne der Stadt Basel
- Alfred Bergmann, Ausweisung aus der Schweiz 1940
- Kinderzüge in die Schweiz
- Nachrichtensammelstelle Pflaz im Zweiten Weltkrieg
- Fall Hans Wesemann / Berthold Jacob 1935
- Basler Prozess gegen die Verbreiter der «Protokolle von Zion», 1933 – 1937

## **20. Jahrhundert**

- Augenheilstadt Basel
- Ausländer an Jungbürgerfeiern
- Werkstatt Basel
- Teilnahme der Universität Basel am 550-Jahr-Jubiläum der Universität Heidelberg 1938, Verbot durch den Regierungsrat
- Migrationspolitik in Basel 1950–1980
- Rudolf Steiner, angeblicher Autopsiebericht
- Nationalratswahlen 1983–1999
- Wiedervereinigung von Basel-Stadt und Basel-Landschaft
- Flugaufnahmen von Basel um 1920
- Frauenstimmrecht
- Parteipolitische Zusammensetzung des Regierungsrates vor 1970
- Die POCH im Visier des Basler Staatsdienstes 1970–1989
- Geschichte der Pfadfinderabteilungen Zytröseli

## **Bildung und Erziehung**

- Geschichte der Berufsfachschule Basel (BFS)
- Grund- und Aufbaukurse in Latein
- Kinderheim Chaumont
- Einschulung fremdsprachiger Kinder in Basel 1960–1980
- Schul- und Ferienkolonien
- Berufsberatung im 20. Jahrhundert
- Vormundschaftsbehörde und Schulfürsorge in den 1950er- und 1960er-Jahren
- Lehrer an der Gewerbeschule

### **Religion**

- Heinrich Cohn, Rabbiner
- Christentumsgesellschaft

### **Kunst, Kultur, Musik und Tanz**

- Fall Kurt Fahrner 1959
- Emanuel-Hoffmann-Stiftung
- Plakate Le Bon Film
- Auswertung alter Musikfragmente (Konzertzyklus in Planung)
- Heinrich von Kleist zu Besuch in Basel 1801
- Korrespondenz zwischen Heinrich Leibnitz und Jacob Burckhardt

### **Wirtschaft**

- Deutsche und österreichische Arbeitsmigrantinnen in der Schweiz
- Basler Zeitung, Fusion von Nationalzeitung und Basler Nachrichten
- Temporärrarbeit in der Schweiz
- Syngenta AG, Geschichte des Werks Rosental
- Schweizer Privatbanken
- Basler Gaststätten

### **Gebaute Stadt**

- Baugeschichte des Bernoullianum
- Mittlere Brücke, Notbrücke 1903–1905
- Grünanlagen in Basel, Pläne von Karl Effner
- Rathaus, Umbau des Sitzungszimmers im Westflügel
- Ehemalige Elisabethenkapelle

- Bebauung an der Schwarzwaldallee
- Wolfsgottesacker (Leichenhaus, Kapelle und Grabhalle, Gärtnerwohnung)
- Centralbahnhof, Perronhalle
- St. Alban-Kirche
- Basler Bauten 1850–1920
- Stadttheater Basel, Pläne Fritz Stehlin
- Erhebung von Baulinien entlang der Nationalstrassen
- Geschichte der Wohnbaugenossenschaften in Basel
- Architekten des Fin de Siècle. Bauen in Basel um 1900
- Gasfabrik
- Brauerei Alte Warteck
- Restaurant Brauner Mutz
- Sevogel Schulhaus
- Kinderspital

### **Zur Geschichte von Universität und Wissenschaften**

- Wilhelm Martin Leberecht de Wette (1780–1849), Prof.
- Max Gottschau, Prof.
- Mark Brandes, Prof.
- Otto Spiess (1878–1966), Prof.
- Ernst Rüdin (1874–1952), Prof.
- Tadeus Reichstein (1897–1996), Prof.
- Hans-Peter Tschudi (1913–2002), Prof.
- Rudolf Eucken (1846–1926), Prof.
- Edgar Bonjour (1898–1991), Prof.

- Christoph Tamm (geb. 1923), Prof.
- Hans Planitz (1882–1954), Prof.
- Gustav Heinrich Wiedemann (1826–1899), Prof.
- Alfred Fischer (1858–1913), Prof.
- Johann Julius Wilhelm von Planck, (1817–1900), Prof.
- Jacob Wackernagel (1853–1938), Prof.
- Adolf Naef (1883–1949), Prof., gescheiterte Berufung 1931
- Doktoranden bei Prof. Edgar Salin
- Ehrenpromotion Alfred Toepfer (1894–1993)
- Geschichte der Universitätsbibliothek
- Besoldung an der Universität Basel
- Geschichte des Archäologischen Seminars
- 100 Jahre Geographie in Basel

#### **Basler Familien und Persönlichkeiten**

- Johann Rudolf Wettstein (1647–1711)
- Johannes Wettstein (1660–1731)
- Emanuel Frobenius (1604–1670)
- Jean-Daniel Schweighauser
- Familie Hernbal / Kieferbaum
- Catherine Weldon, geb. Faesch (Eltern und Geschwister)
- Jakob Sarasin (1742–1802), Tagebuch
- Egon Karter (1911–2006)
- Peter Zschokke (1898–1986)
- Gustav Benz (1866–1937)
- Familie Wackernagel
- René Bolliger (1911–1971)

- Johannes Froben (um 1460–1527)
- Tagebücher von Isaak Iselin (1728–1782)
- Hans Hössli (1883–1918), Tagebuch einer Grönlandexpedition
- Korrespondenz zwischen Josef Kehrein (1808–1876) und Wilhelm Wackernagel

#### **Weitere Themen**

- Trinkwasserversorgung in Basel
- Biologischer Lebensstandard in der Schweiz (Körpermasse in Rekrutenerhebungen)
- Hochwasserkatastrophen in Basel vom 13. bis zum 21. Jahrhundert
- Schuldbetriebs- und Konkursrecht
- Tramlinie nach Saint-Louis
- Wolf im Baselbiet
- Hundepopulation in Basel
- Schweizerischer Nationalpark



## VORARCHIV

### Bilanz

Einen thematischen Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr die Informationsverwaltung bei der kantonalen Verwaltung. Zum einen wurden die im Vorjahr erarbeiteten «Richtlinien zum Einsatz des Geschäftsverwaltungssystems KONSUL in der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt» der Generalsekretärenkonferenz zur Vernehmlassung vorgelegt. Durch den Regierungsratsbeschluss vom 5. Juli 2011 wurden die Richtlinien für die Departemente als verbindlich erklärt. Zum anderen galt es im Hinblick auf die Einführung des Informations- und Datenschutzgesetzes (IDG) auf den 1. Januar 2012 abzuklären, welche Auswirkungen dies auf die vorarchivischen Tätigkeiten des Staatsarchivs in administrativen Belangen haben wird. Diese Abklärungen fanden in Zusammenarbeit mit der neu gegründeten Fachstelle IDG statt.

### Beratungstätigkeit

Im Mai wurde über das Kursangebot des ZPD das eintägige Seminar «Informationsverwaltung bei Basel-Stadt kurz erklärt» durchgeführt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen setzten sich aus den verschiedensten Abteilungen der Departemente (PD, FD und JSD) zusammen. Zusätzlich nahm auch je eine Vertretung der Gemeindeverwaltung Riehen und der Universität Basel teil. Die Teilnehmerzahl betrug acht Personen (2010: 11). Im Rahmen des Seminars wurden die verschiedenen Anforderungen erläutert, welche an die Akten produzierenden und verwaltenden Personen während der verschiedenen Lebenslauf-Stadien von Akten gestellt werden.

Das Generalsekretariat des Präsidialdepartements koordiniert die Bestrebungen zu einer einheitlichen Aktenführung in seinen einzelnen Abteilungen. Bei einer Sitzung der Abteilungsleiterassistenten wurde durch das Staatsarchiv auf die wichtigsten Punkte betreffend Informationsverwaltung aufmerksam gemacht. Dies löste bei einigen Abteilungen eine Überarbeitung und Aktualisierung ihrer Registraturpläne aus, die zum einen aufgrund von Umstrukturierungen entstanden waren, zum anderen aus den Erfahrungen, die man seit der Entstehung des Präsidialdepartementes im Jahr 2009 gemacht hatte. Zurzeit entwirft das Generalsekretariat eine allgemeine Weisung zur Aktenführung im Präsidialdepartement.

Im Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) wird in einem Pilotprojekt bei der Abteilung Mobilität exemplarisch eine Geschäftsverwaltungsordnung erarbeitet, die zu einem späteren Zeitpunkt für das gesamte Departement zur Anwendung kommen soll. Dazu wurden die Geschäftsabläufe der Abteilung Mobilität definiert und in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv in Organisationsvorschriften und einem Organisationshandbuch zusammengefasst. Ziel ist, alle geschäftsrelevanten Unterlagen im elektronischen Geschäftsverwaltungssystem zu erfassen, um so auch die Zusammenhänge bei abteilungsübergreifenden Projekten aufzuzeigen. Nach erfolgreichem Abschluss des Pilotprojektes soll das Organisationshandbuch für das gesamte BVD Gültigkeit erlangen. Das Staatsarchiv stand vor allem bei Fragen, welche die Übergabe ans Archiv, die langfristige Archivierung und den Registraturplan betrafen, beratend zur Seite.



## **Bewertungen und Ablieferungsvorbereitungen**

Im Hinblick auf die Übernahme von digitalem Archivgut wurden die im Informatisierungsprojekt III erarbeiteten Prozessschritte so weit definiert, dass sie im laufenden Jahr in der Praxis getestet werden können. Ein Teil des Prozesses betrifft das Bewertungsverfahren, das künftig zweistufig erfolgen wird. Bis anhin wurden der Aktenbildner und seine Unterlagen im selben Bewertungsentscheid behandelt. Mit dem zweistufigen Verfahren soll erreicht werden, dass der Aktenbildner und seine Unterlagen systematischer bewertet werden können, indem der Aktenbildner genauer in seiner hierarchischen und prozessbezogenen Position innerhalb der Verwaltung betrachtet wird, mehr oder weniger losgelöst von den effektiv erzeugten Unterlagen. Diese losgelöste Betrachtungsweise ermöglicht es bei einer erneuten Anbietung von Unterlagen desselben Aktenbildners, anhand der detaillierten Beschreibung präziser festzustellen, inwiefern sich Prozesse beim Aktenbildner verändert haben, die eventuell auch Einfluss auf die zukünftige Bewertung der Unterlagen haben könnten.

Für das Generalsekretariat des Erziehungsdepartements wurden die ersten drei Hauptgruppen des alten Registraturplans bewertet und so die Vorbereitungen für die Ablieferung der Unterlagen 1970–2000 erneut intensiviert. Die bereits bewerteten Hauptgruppen werden fortlaufend für das Staatsarchiv bereitgestellt und voraussichtlich gegen Ende 2012 abgeliefert werden, wenn die Bewertung der restlichen Hauptgruppen erfolgt ist.

Der Fachmaturitätsschule (ehemals Diplommittelschule), die bereits Ende 2010 mit dem Staatsarchiv in Kontakt getreten war, konnte im Februar 2011 der Bewertungsentscheid mitgeteilt werden. Die angebotenen Unterlagen beschlugen einen grossen Zeitraum und widerspiegeln die gesamte Entwicklung der Schule der letzten 50 Jahre. Da die Fachmaturitätsschule bis anhin keine Unterlagen an das Staatsarchiv abgeliefert hatte, fiel die Ablieferung dementsprechend gross aus.

Gemeinsam mit Mitarbeitenden des Instituts für Rechtsmedizin wurde ein Bewertungsentscheid für die Unterlagen der Abteilungen der Forensischen Medizin und der Forensischen Chemie und Toxikologie erarbeitet. Die vom Bewertungsentscheid betroffenen Unterlagen beschlugen die Jahre von 1969 bis etwa 1996.

Die Zusammenarbeit mit der Archivarin der Universität Basel gestaltete sich wie im Vorjahr gut und erfolgreich. Rasch zeigte sich, dass die verbesserte Betreuungssituation seitens der Universität auch vermehrt vorarchivische Kontakte mit sich bringt. Zahlreiche Bestände wurden im Laufe des Jahres durch das Staatsarchiv bewertet, und anschliessend wurden die Ablieferungen von Seiten der Universität auf den vom Staatsarchiv erwarteten Standard hin vorbereitet und abgeliefert. Insgesamt erfolgten aus der Universität sechs Ablieferungen im Umfang von knapp 13 Laufmetern (detaillierte Angaben im Kapitel «Zuwachs»).

Die Suchtberatungsstelle DROP-IN und die Nachsorgestelle STEP-OUT der Suchthilfe Region Basel boten dem Staatsarchiv ihre Klientendossiers an. Unter die Anbieterspflicht des Archivgesetzes fallen neben der kantonalen Verwaltung auch alle öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten des Kantons und der Gemeinden, die eine öffentliche Aufgabe erfüllen, sowie Private, denen von Kanton oder Gemeinden die Erfüllung öffentlicher Aufgaben übertragen worden sind. Eine Auswahl der Dossiers wurde übernommen, die restlichen Dossiers wurden gemäss Datenschutzgesetz vernichtet.

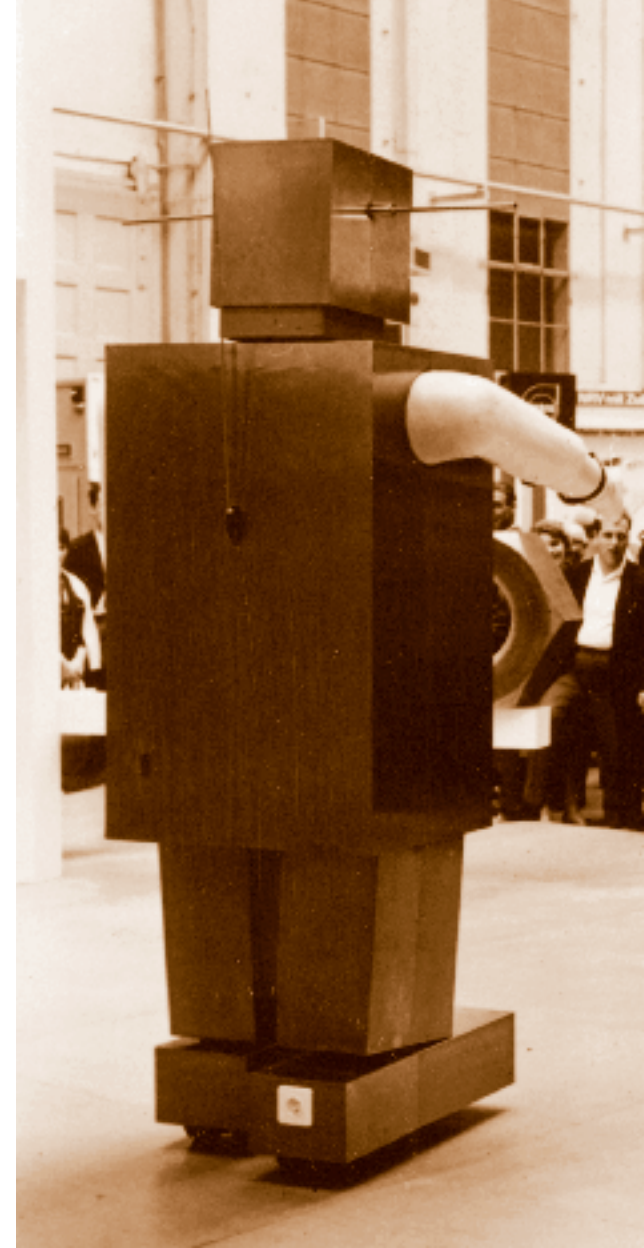
Im Bereich der Privatarchive erfolgten sowohl mehrere Aktenangebote zu bereits im Staatsarchiv integrierten Beständen als auch zu neuen Privatarchive (detaillierte Angaben im Kapitel «Zuwachs»). Wenige Aktenangebote mussten negativ beantwortet werden. Entweder bestanden die Angebote aus unvollständigen Einzelstücken, die keine Dokumentation eines bestimmten Zeitraumes zulassen, oder die Angebote wurden an andere Archivinstitutionen weitergewiesen, bei denen die Unterlagen den bereits vorhandenen Archivbestand inhaltlich besser ergänzen, als dies im Staatsarchiv Basel-Stadt der Fall wäre.

### **Projekt Ablieferungsschnittstelle Konsul**

Das Staatsarchiv beteiligt sich an der Realisierung einer Ablieferungsschnittstelle aus dem auf Regierungsrats- und Generalsekretariatsebene verwendeten Geschäftsverwaltungssystem Konsul. Das Projekt wird gemeinsam mit den Staatsarchiven Luzern und Bern, dem Stadtarchiv Baden, dem Universitätsarchiv Zürich und der Entwicklungsfirma CMI AG erarbeitet. Gestartet wurde das Projekt im Mai 2011, es wird voraussichtlich bis Ende 2012 abgeschlossen sein. Es wurden bis jetzt die grundsätzlichen Anforderungen definiert und in einem Grobkonzept zusammengefasst. In diesem Zusammenhang erfolgten ebenfalls erste Schritte bei der Planung eines entsprechenden Einführungsprojekts in Basel-Stadt, in enger Abstimmung mit der Staatskanzlei als federführender Stelle.

## Detailverzeichnis

	Anzahl
Bewertungsentscheide	
Haupt- und Nebenarchiv	19
Privatarchiv	19
Vorarchivische Besuche	
Staatliche und parastaatliche Aktenbildner	40
Private Aktenbildner	11
Bearbeitete vorarchivische Geschäfte	
Staatliche und parastaatliche Geschäfte	69, davon 22 abgeschlossen
Private Geschäfte	38, davon 18 abgeschlossen
Bearbeitete Geschäfte nach Departement	
Grosser Rat	2
Präsidialdepartement	5
Bau- und Verkehrsdepartement	4
Erziehungsdepartement	10
Finanzdepartement	4
Gesundheitsdepartement	10
Justiz- und Sicherheitsdepartement	9
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	2





## ZUWACHS

### Bilanz

Das Staatsarchiv übernahm im Berichtsjahr eine sehr grosse Menge Archivgut: 92 Ablieferungen im Gesamtumfang von 380,3 Laufmetern (Lfm.). Diese Übernahmemenge wurde in den letzten zehn Jahren lediglich zwei Mal übertroffen (2009 mit 422 Lfm. und 2002 mit 510 Lfm.). Aussergewöhnlich hoch fiel dabei mit 64,5% des Umfangs der Anteil der Ablieferungen aus privater Provenienz aus. Dieser statistische Ausreisser geht fast gänzlich auf das Projekt «Sicherung und Erschliessung des historischen Archivs der MCH Group AG» zurück, gelangten doch alleine aus der Messe Unterlagen im Umfang von 162 Laufmetern ins Staatsarchiv. Festzuhalten gilt dabei, dass die Übernahme und Erschliessung dieser Bestände mehrheitlich durch die Aktenbildner finanziert wurde.

Demgegenüber fiel der Anteil der staatlichen und parastaatlichen Ablieferungen sowohl punkto Anzahl (50%) als auch Umfang (32%) entsprechend tief aus. Gewöhnlich liegt deren Anteil am jährlichen Zuwachs bei gut 60% der Ablieferungen und bei über 80% des Umfangs. Die Tendenz zeigt bei der Übernahmemenge aus staatlicher Provenienz generell nach unten. Dies ist auf die in den letzten Jahren verbesserte Qualität der vorarchivischen Arbeit zurückzuführen, die im staatlichen Bereich zu einer wesentlich dichteren Überlieferung, das heisst zu deutlich geringeren Übernahmemengen führt. Besonders gilt dies bei der Bewertung und Übernahme von Massenakten – im Fachjargon «massenhaft gleichförmigen Einzelfallakten» genannt –, wo vermehrt das Auswahlprinzip nach Zufallszahlen zur Anwendung kommt.

## Besonderheiten

Eine rege Ablieferungsaktivität wurde aus dem Gesundheitsdepartement und dem Erziehungsdepartement verzeichnet. Hervorgehoben sei in diesem Zusammenhang die Ablieferung der Fachmaturitätsschule FMS (ehemals Diplommittelschule), die erstmals seit ihrem Bestehen dem Staatsarchiv Unterlagen (1945–2006) übergab. Bemerkenswert sind ferner die sieben Ablieferungen, die aus der Universität erfolgten und das Ergebnis der deutlich verbesserten Betreuungssituation seitens der Universitätsverwaltung darstellen.

Die umfangreichsten Ablieferungen aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich stammten aus dem Generalsekretariat des WSU mit 30 Laufmetern, dem Institut für Rechtsmedizin mit 16,5 Laufmetern, dem Universitätsspital mit 11 Laufmetern und der FMS mit 10,3 Laufmetern. Neben der Messe lieferten bei den privaten Aktenbildnern die Gewerkschaft VHTL (21 Lfm.) und die Pro Natura (11 Lfm.) ebenfalls Unterlagen im Umfang von über 10 Laufmetern ab. Bei den Sammlungen traf dies mit dem Nachlass des Fotografen Peter Armbruster (10,5 Lfm.) auf eine Ablieferung zu.

Der Zuwachs in der Bibliothek betrug 408 Titel (davon 88 Belegexemplare und 166 Geschenke). Hinzu kamen rund 360 Einzellieferungen (Hefte und Bände) zu den laufenden 246 Zeitschriften und Schriftenreihen.

## Übersicht

**Das StABS hat im Jahre 2011 übernommen:**

	Ablieferungen	Lfm.
Hauptarchiv	26	90,4
Nebenarchive	20	30,6
Privatarchive	40	245,3
Bildersammlung	4	11,0
Planarchiv	2	1,1
Hilfssammlungen	0	0
<b>Total</b>	<b>92</b>	<b>380,3</b>

Wie immer lieferte die Grossratskanzlei die Tonprotokolle des Grossen Rates laufend ab, ohne dass diese jeweils als Ablieferung aufgenommen wurden. Total waren es 21 CDs, die das Tonprotokoll, das Beschlussprotokoll, die Tagesordnung und das Geschäftsverzeichnis der gesamten Monatssitzung als PDF-Dokumente enthalten.

Gemäss § 22 der Registratur- und Archivierungsverordnung vom 13. Oktober 1998 (SG 153.610) wurden keine Staatsurkunden (RR-REG 3a) sowie 60 Staatliche Vereinbarungen (RR-REG 3b) übernommen und direkt verzeichnet.

## Hauptarchiv

	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
PD	Generalsekretariat und W.P.P. expo & event	Öffentliches Wunschbuch 2010	2010	0,10
	Staatskanzlei	Handakten Staatsschreiber Robert Heuss (Nachtrag)	1993–2002	1,90
	Staatskanzlei	Offener Brief an die Regierung betreffend Theater Basel	2011	1,50
BVD	Industrielle Werke Basel	Fotoalbum Elektrizitätswerk Basel	1939	0,10
ED	Fachmaturitätsschule	Schulunterlagen	1945–2006	10,30
	Orientierungsschule	Lernberichte	2010–2011	0,40
	Primarschule Basel	Schulunterlagen	1957–2008	6,30
	Weiterbildungsschule	Lernberichte	2010–2011	0,10
	Schulpsychologischer Dienst	Handakten des Leiters	1998–2002	0,40
	Hernandez Antonio	Handakten Hermann Kienzle (1876–1946), ehemaliger Direktor des Gewerbemuseums	1916–1922	0,10
GD	Gesundheitsversorgung	Sachakten	1991–2006	4,00
	Institut für Rechtsmedizin	Gutachten	1973–2009	16,50
	Schlachthof / Veterinäramt	Film über eine Studienreise	1936	0,10
	Universitäts-Spital Basel	Krankengeschichten Chirurgie	1984–1990	11,00
	Universitäts-Frauenklinik	Krankengeschichten	1987–1990	2,00
	Universitäts-Kinderspital	Fotografien und Journale	1863–1950	1,00
JSD	Grenz- und Fahndungspolizei	Journal	1992–2001	0,50
	Kantonspolizei Basel-Stadt	Beschwerden gegen Polizisten, diverse Unterlagen	1979–1995	0,50
	Sozialdienst der Kantonspolizei Basel-Stadt	Falldossiers	1999–2000	1,00
WSU	Generalsekretariat	Registrator WSD	1998–2006	30,00
	Arbeitsintegrationszentrum	Falldossiers	1980–2000	4,10
Diverse	Fasnachts-Comité	Zeedel, Rädäbäng, Drummeliprogramm	2011	0,10
	Handschin Felix	Stadtgärtner Nicolaus Scholer	1871–1883	0,10

## Nebenarchive

	Abliefernde Stelle	Betreff / Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
Gerichte	Staatsanwaltschaft	Einzelfalldossiers	-2000	4,60
	Jugendanwaltschaft Basel-Stadt	Einzelfalldossiers Jugendstrafverfahren	1996-1998	2,60
Notariate	Zihlmann Peter	Notariatsakten	1975-2010	1,40
	Gloor Peter	Siegel und Stempel Notar Niklaus Schiess	-2010	0,10
Universität	Universitätsverwaltung	Personalakten	1970-2000	2,00
	Universitätsverwaltung	Unterlagen Koordinations- und Planungskommission	1974-2006	3,00
	Universitätsverwaltung	Unterlagen Studentische Körperschaften	1934-2003	2,90
	Universitätsverwaltung	Handakten Prof. Alex N. Eberle, Leiter Departement Forschung der Medizinischen Fakultät	1987-2010	1,80
	Juristische Fakultät	Prüfungsunterlagen	1990-2005	3,00
	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Doktordiplome	2002-2010	0,20
Zünfte	E.E. Zunft zu Hausgenossen	Zunftakten	1824-1976	1,00
	E.E. Zunft zu Metzgern	Zunftakten	1882-1998	0,20
	E.E. Zunft zu Schuhmachern	Gesellenbriefe von Georg Martin Denninger (1744-)	1764-1778	0,40
	Vorstadtgesellschaft zum Hohen Dolder	Protokolle	1900-1996	0,10
Diverse	DROP-IN / STEP-OUT	Klientendossiers	1998-2001	0,20
	Gewerbeverband Basel-Stadt	Lehrabschlussprüfungen	2003-2010	1,00
	Krebsliga beider Basel	Protokolle und Klientendossiers	1971-2001	1,10
	Volkshochschule beider Basel	Diverse Unterlagen	1958-2003	4,80
	Baur Hans	Katholisch Jung-Basel	1938-1972	0,20

## Privatarchive

	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
Neue Privatarchive				
Vereine, Organisationen	Gewerkschaft Unia Nordwestschweiz	Unterlagen GBH / SBHV	1910–1992	2,00
	Gewerkschaft Unia, Nordwestschweiz	Unterlagen SMUV	1934–2004	1,00
	Gewerkschaft Unia Nordwestschweiz	Unterlagen VHTL	1913–2005	21,00
	MCH Group AG	Aktenmaterial Mustermesse Basel / Messe Schweiz	1917–2001	120,00
	MCH Group AG	Bildmaterial Mustermesse Basel / Messe Schweiz	1917–2001	42,00
	Ganser Fritz	Basler Abstinentenverband	1904–2011	3,60
	Wecker Regina	Aktion Selbstschutz	1986–1987	0,20
	Verein Basler Ferienhaus Brugnasco	Vereinsunterlagen	1908–2005	1,00
	Haas Pierre-André	Jüdisches Alters- und Pflegeheim La Charmille	1939–2006	0,50
	Verein Kinder im Schatten	Vereinsunterlagen	1980–2011	0,10
	Neutraler Quartierverein Gundeldingen	Vereinsunterlagen	1880–2009	1,60
	Ottenburg-Sürth Gideon	Komitee Spalen-Hubel	1927–1948	0,10
Familien, Personen	Degler-Spengler Brigitte	Forschungsunterlagen	1968–1974	1,00
	Spain-Gayer Shulamit	Familie Gayer	1913–2004	0,20
	Grunder Walter	Unterlagen zum Kuchlin-Theater aus dem Nachlass von Elise Kuchlin (1894–1988)	1900–1950	0,80
	Müller Paul	Erinnerungen Arthur Müller-Botominov (1906–1978)	1975	0,10
	Sieber Christine	Nachlass Prof. Marc Sieber-Meier (1927–2010)	1866–2010	5,20
Zugg Roland (Basel)	Nachlass René Teuteberg-Bentz (1914–2006) Teil 1	1960–1998	0,60	



Zuwachs zu bestehenden Privatarchiven

Vereine, Organisationen	Fasnachts-Comité	Geschäftsunterlagen	1980–1999	14,00
	Basler Frauenverein am Heuberg	Vereinsunterlagen	1939–2006	7,20
	Ewald Klaus C.	Kommission der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (KLN)	1959–1991	0,10
	Pro Natura	Verbandsunterlagen	1910–2010	11,00
	Polivka Heinz	Sportclub Rotweiss Basel	1932–1954	0,10
	Schweizerischer Zofingerverein Sektion Basel	Vereinsunterlagen	1820–2004	0,20
Familien, Personen	Burckhardt-Vischer Urs	Burckhardt'sche Familienstiftung	1715–1955	0,10
	Kleinschmidt Gerhart	Emma Heusler-VonderMühl (1847–1932)	1923–1931	0,10
	Holzach-Engriser Marie-Louise	Robert Holzach-Engriser (1922–2009)	1839–1985	0,20
	Holzach Christoph	Diverse Familienunterlagen	2004–2009	0,10
	Kreis Georg	Forschungsunterlagen	1932–2010	0,50
	Stähelin-Staehelin Irene	Nachlass Hartmann Stähelin-Staehelin (1925–2011)	1952–2011	0,50
	Tschudi Hans Martin	Nachlass Felix Tschudi-Grünig (1917–2010)	1932–2010	1,50
	Bank Sarasin & Cie	Benedikt Vischer (1882–1966)	1916–1959	0,10
	Vischer-Pyka Maria	Nachlass Florian Vischer-Pyka (1919–2000)	1960–2000	3,50
Wackernagel'sche Familienstiftung	Verein der Freunde der Wackernagel-Familienstiftung	2005–2010	0,10	

**Bildersammlung**

	Abliefernde Stelle	Betreff / Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
	Armbruster Peter	Fotografischer Nachlass Peter Armbruster (1940–2010)	1966–2000	10,50
	Bitter Ruedi	Familienalben Johanna Bolens-Menzi (–2011)	1928–	0,20
	Meyer-Spindler Joé	Familienalben Olga Bader	1930–1950	0,20
	Dick Ruth	Bau des Silos im Rheinhafen	1925	0,10

**Planarchiv**

	Abliefernde Stelle	Betreff / Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
	Kantonale Denkmalpflege	Tramhaltestelle Aeschenplatz	1908	0,10
	Grundbuch- und Vermessungsamt	Kataster- und Rahmenpläne, Messtischblätter, Nachführungspläne	1862–1902	1,00



## ERSCHLIESSUNG

### Bilanz

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen von zwei Erschliessungs-Grossprojekten, die zu wesentlichen Teilen mit Drittmitteln abgewickelt wurden: die Übernahme und Erschliessung des Akten- und Bildmaterials der Messe Schweiz (MCH Group AG) sowie der Vorgängerorganisationen der Gewerkschaft Unia (lokale Sektionen). Erfreulicherweise konnten in beiden Projekten die Erschliessungsarbeiten bis Ende Jahr fast vollständig abgeschlossen werden. Dennoch schlug sich diese Leistung noch nicht in der Erschliessungsstatistik nieder, da die Etikettierung der Bestände noch ausstehend war.

2011 wurden insgesamt 85 Ablieferungen erschlossen, etwas mehr als 2010 (79). Deren Umfang fiel allerdings mit 132,5 Laufmetern weit geringer aus als im Vorjahr (279,9), was auf einen personellen Engpass bei der Etikettierung der fertig erschlossenen Bestände zurückzuführen ist. So musste, entgegen der Zielsetzung und erstmals seit 2002, per Ende 2011 ein Anwachsen der Erschliessungsrückstände festgestellt werden. Dieses fällt bei der Anzahl der unbearbeiteten Ablieferungen mit plus acht nur geringfügig aus. Beim Umfang ist der Pendenzenberg gegenüber dem Vorjahr jedoch um 18 Prozent beziehungsweise um 218 Laufmeter deutlich angestiegen.

### Projekte MCH und Unia

Die Arbeiten am historischen Akten- und Bildbestand der Messe Schweiz konnten durch Kerstin Brunner (Projektleitung) und Franziska Bühler weitestgehend termin- und budgetgerecht abgeschlossen werden. Dieses positive Ergebnis ist nicht selbstverständlich, erwies sich doch der effektive Umfang des angebotenen Bildmaterials als fast doppelt so hoch wie zum Projektstart angenommen. Zudem mussten wiederholt einschneidende Änderungen am Ablaufplan vorgenommen werden, nachdem bei einigen Teilbeständen Spuren von Schimmelbefall festgestellt worden waren. Der erschlossene Aktenbestand weist einen Umfang von 110 Laufmetern auf, der Bildbestand bemisst sich auf 40 Laufmeter. Von letzterem wurde zudem eine Auswahl von 1800 Einheiten digitalisiert und mit den entsprechenden Verzeichnungseinheiten verknüpft.

Das Projekt Unia beinhaltete die Erschliessung von Archiven der lokalen Sektionen der Gewerkschaften Bau und Holz (GBH), Bau und Industrie (GBI), Chemie Textil Papier (GTCP), Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiter-Verband (SMUV) sowie Verkauf Handel Transport Lebensmittel (VHTL). Auch hier darf von einer bemerkenswerten Punktlandung gegenüber der ursprünglichen Planung gesprochen werden. Die von Hermann Wichers (Projektleitung) und Simon Wenger vorgenommenen Erschliessungsarbeiten waren bis auf wenige Kontrollarbeiten per Ende Jahr abgeschlossen. Zehn neue Bestände im Gesamtumfang von 70 Laufmetern resultierten aus diesem Vorhaben, das durch finanzielle Unterstützung des Ellen-Rifkin-Fonds, der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung und der Gewerkschaft Unia ermöglicht wurde.

## Nachbearbeitungen

Wiederum wurden einige Nachbearbeitungen in scopeArchiv beziehungsweise in den Online-Findmitteln vorgenommen. Zunächst einmal galt es, die im Vorjahr im Rahmen des Projekts Informatisierung III digitalisierten Findmittel zu diversen Beständen der Bildersammlung, insbesondere zur Negativsammlung und zum Bestand des Stadt- und Münstermuseums, für die Freischaltung im Archivkatalog Query aufzubereiten. Bis Ende Jahr konnte eine erhebliche Lücke in den Online-Findmitteln der Bildersammlung geschlossen werden. Im Planarchiv wurden die Titel der 1000 Pläne, welche neu als Digitalisat vorliegen und über den Archivkatalog eingesehen werden können, überprüft. Wo nötig wurden sie zwecks besserer Auffindbarkeit in der Volltextsuche angepasst. Zudem wurden doppelte Katalogeinträge, die aus älteren Findmitteln übernommen worden waren, eliminiert.

Dann wurden sämtliche 1700 Verweise auf Verzeichnungseinheiten, die bisher in einem reinen Beschreibungsfeld eingetragen waren, in ein Datenelement mit direkter Linkfunktion übertragen, was dem Benutzer die Navigation zwischen den einzelnen Verzeichnungseinheiten erheblich erleichtert. Im Hinblick auf die Einführung des elektronischen Bestellschalters wurden zudem die Standorte der Bestände aus dem Älteren Hauptarchiv, der Älteren Nebenarchive sowie der Hilfssammlungen in scopeArchiv nacherfasst. Schliesslich wurde die Schutzfristkategorie und die Zugänglichkeit des in Privatarchiven vorliegenden Bildmaterials überprüft und, wo nötig, angepasst.

## Deskriptoren

Weiterhin dient die Vergabe der Personen- und Ortsdeskriptoren bei fertig erschlossenen Beständen der Qualitätskontrolle (Signatursyntax, Titelansetzung, Erfassung von Darin- und Enthält-Vermerken etc.). Im Berichtsjahr wurden 1834 neue Deskriptoren erfasst (Vorjahr: 2340), und eine nicht quantifizierbare Anzahl bereits bestehender Deskriptoren wurde neu verknüpft. Mittels eines systematischen Abgleichs mit den neuen Artikeln, die in der biografischen Zeitungsausschnittsammlung integriert werden, konnte bei den Personendeskriptoren eine Reihe von Lebensdaten ergänzt werden.

## Übersicht

**Das StABS hat im Jahre 2011 erschlossen, etikettiert und für die Benutzung freigegeben:**

	Ablieferungen	Lfm.
Hauptarchiv	19	48,6
Nebenarchive	23	35,4
Privatarchive	39	39,1
Bildersammlung	3	4,1
Planarchiv	0	0
Hilfssammlungen	1	0,1
<b>Total</b>	<b>85</b>	<b>132,5</b>

**Hauptarchiv**

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
<b>Älteres Hauptarchiv</b>					
	Bau F 10	Handschin Felix	Stadtgärtner Nicolaus Scholer	1871 – 1883	0,10
	Justiz K 1 und Kirchenarchiv Y 15	Zuber Reto	Ehevertrag, Kondolenzrodel	1808 – 1832	0,10
	Straf und Polizei F 9a	Fasnachts-Comité	Zeedel, Rädäbäng und Drummeliprogramm	2011	0,10
<b>Neueres Hauptarchiv</b>					
VR-, GR-, RR-REG	RR-REG 2f (2)	Staatskanzlei	Handakten Staatsschreiber Robert Heuss	1993 – 2002	1,90
	RR-REG 2g	Präsidialdepartement General- sekretariat und W.P.P. expo & event	Öffentliches Wunschbuch	2010	0,10
	RR-REG 2d (3)	Staatskanzlei	Offener Brief an die Regierung betreffend Theater Basel	2011	1,50
	RR-REG 4b (1)	Geschäftsstelle für Datenschutz	Erkennungsdienstliche Unterlagen des Polizeieinsatzes vom 26. 1. 2008	2008	0,10
BD-REG	BD-REG 11b	Industrielle Werke Basel	Fotoalbum Elektrizitätswerk Basel	1939	0,10
ED-REG	ED-REG 24c	Hernandez Antonio	Handakten Hermann Kienzle (1876 – 1946), eh. Direktor des Gewerbemuseums	1916 – 1922	0,10
FD-REG	FD-REG 1e (1)	Finanzdepartement, Generalsekretariat	Personaldossiers	1938 – 1999	0,50
JD-REG	JD-REG 1a (4)	Justizdepartement, Departementssekretariat	Departementsregistratur	1944 – 2004	5,10
	JD-REG 1a (4), JD-REG 1d (2), JD-REG 1e (1)	Justizdepartement, Departementssekretariat	Departementsregistratur	1954 – 1996	25,20
PD-REG	PD-REG 8d (3)	Grenz- und Fahndungspolizei	Journal	1992 – 2001	0,50
SD-REG	KG 51 (1)	Sanitätsdepartement	Krankengeschichte Friedrich Nietzsche	1889	0,10

## Nebenarchive

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
GA-REG	GA-REG 3b (8)	Staatsanwaltschaft	Einzelfalldossiers, chronologische Sammlung Einstellungs- und Abtretungsbeschlüsse	-1999	3,40
NOT-REG	NOT-REG 9	Berger Peter	Notariatsakten	1958-1997	6,90
ÖR-REG	ÖR-REG 4c (2)	Baur Hans	Katholisch Jung-Basel	1938-1972	0,20
	ÖR-REG 5b (2)	Sozialhilfe der Stadt Basel	Jahresberichte des Almosenamts	1833-1937	0,10
PÖA-REG	PÖA-REG 2a (3)	Basler Frauenverein am Heuberg	Adoptions- und Pflegekinderwesen	1970-2004	4,70
	PÖA-REG 9a (1) und 9b (1)	Krebsliga beider Basel	Protokolle und Klientendossiers	1971-2001	1,10
UNI-REG	UNI-REG 15a (2) und 15b (2)	Medizinische Fakultät	Personalakten, Berufungsverfahren, Prüfungsunterlagen, Promotionen	1980-2004	2,80
	UNI-REG 18b (1)	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Doktordiplome	2006-2010	0,20
	UNI-REG 22a	Deutsches Seminar	Seminarakten	1918-1974	0,30
	UNI-REG 23b	Zoologisches Institut	Institutsakten	1880-1966	0,30
	UNI-REG 23f	Astronomisches Institut	Institutsakten	1880-2007	1,60
	UNI-REG 23g	Chemisches Institut	Institutsakten	1906-1967	0,50
Zunftarchive	Zunftarchive Brotbecken (3)	E.E. Zunft zu Brotbecken	Zunftakten	1783-2003	0,50
	Zunftarchive Hausgenossen (2)	E.E. Zunft zu Hausgenossen	Zunftakten	1824-1976	1,00
	Zunftarchive Himmel (2)	E.E. Zunft zum Himmel	Protokolle	1917-2008	0,20
	Zunftarchive Metzgern AA (2)	E.E. Zunft zu Metzgern	Zunftakten	1882-1998	0,20
	Zunftarchive Schuhmachern (5)	E.E. Zunft zu Schuhmachern	Gesellenbriefe von Georg Martin Denninger (1744-)	1764-1778	0,40
	Zunftarchive Hoher Dolder AA 1 (2)	Vorstadtgesellschaft zum Hohen Dolder	Protokolle	1900-1996	0,10

## Privatarchive

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
Neue Privatarchive					
Vereine, Organisationen	PA 1178 (1)	Staatsarchiv des Kantons St. Gallen	Briefkopfsammlung	1893–1960	0,10
	PA 1180	Staatsarchiv des Kantons Bern	Kirchlich-fortschrittliche Gemeindevereine Basel-Stadt	1881–2002	1,50
	PA 1187	Heer André	Cosmos-Club-Basel	1902–1913	0,10
	PA 1194	Aargauer Verein Basel	Vereinsakten	1921–2009	0,70
	PA 1199	Ottenburg-Sürth Gideon	Komitee Spalen-Hubel	1927–1948	0,10
	PA 1200	Verein Kinder im Schatten	Vereinsakten	1980–2011	0,10
Familien, Personen	PA 1007	N. N.	Jakob Schneider-Wenk (1876–1967)	1895–1970	0,10
	PA 1168	Klemm Oliver	Nachlass von Karl-Robert Schäfer-Lüdin (1894–1970)	1915–1975	7,20
	PA 1181	Wenger Christoph	Literarischer Nachlass Andreas Wenger (1950–1984)	1969–1984	0,60
	PA 1192	Verein der Freunde des Staatsarchivs Basel-Stadt	Album «Römische Abende» von Martin und Louise Burckhardt-His	1845–1847	0,10
	PA 1193	Im Hof Ulrich	Forschungsdokumentation Ulrich Im Hof (1917–2001)	1875–1987	1,80
	PA 1196 (1)	Spain-Gayer Shulamit	Familie Gayer	1913–2004	0,20
	PA 1198	Müller Paul	Erinnerungen Arthur Müller-Botominov (1906–1978)	1975	0,10



Zuwachs zu bestehenden Privatarchiven

Vereine, Organisationen	PA 125a	Eichenberger Lutz	Basler Turnlehrerverein	1889–1941	0,10
	PA 538b	Artillerie-Verein Basel-Stadt	Vereinsakten	1867–2009	0,80
	PA 558b	Pestalozzi-Gesellschaft	Vereinsakten	1916–1978	0,10
	PA 621a	Polivka Heinz	Sportclub Rotweiss Basel	1932–1954	0,10
	PA 857b (1)	Groupe Genevois de Bâle	Vereinsakten	1952–1999	0,40
	PA 924a (4)	Ewald Klaus C.	Kommission der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (KLN)	1959–1991	0,10
	PA 1019a (3)	Fasnachts-Comité	Geschäftsakten	1980–1999	14,00
	PA 1122c	Markthallen AG	Geschäftsakten	1927–2009	2,60
PA 1135b	Gewerkschaft Unia, Nordwestschweiz	Unterlagen SMUV Basel	1934–2004	1,00	
Familien, Personen	PA 82a	Wackernagel'sche Familienstiftung	Verein der Freunde der Wackernagel- Familienstiftung	2005–2010	0,10
	PA 82e (2)	Wackernagel Christof	Korrespondenz Christof Wackernagel (1951–)	1983–2009	1,50
	PA 115b	Challand Veronika	Nachlass Georg Ryhiner-Körner (1903–1992)	1836–1990	0,50
	PA 511d (3)	Bank Sarasin & Cie	Benedikt Vischer (1882–1966)	1916–1959	0,10
	PA 594c (7)	Burckhardt-Vischer Urs	Diverse Familienunterlagen, insbes. Korres- pondenz aus der Aszendenz und Deszendenz von Adolf Burckhardt-Rüsch (1856–1944) sowie Tagebuchaufzeichnungen von Elisabeth Burckhardt-Burckhardt (1850–1920)	1836–1961	1,00
	PA 594g (1)	Burckhardt'sche Familienstiftung	Stiftungsunterlagen	1715–2000	0,20
	PA 669	Streichenberg Georges	Rudolf Brüderlin-Ronus (1853–1917)	1905–1915	0,20
	PA 738b (2)	Holzach-Engriser Marie-Louise	Robert Holzach-Engriser (1922–2009)	1839–1985	0,20
PA 738c (1)	Holzach Christoph	Genealogisches	2004–2009	0,10	

Familien, Personen	PA 960	Kantonale Denkmalpflege	Nachlass Ernst Alfred Stückelberg (1867–1926)	1895–1926	1,00
	PA 1074a (1)	Kleinschmidt Gerhart	Emma Heusler-VonderMühl (1847–1932)	1923–1931	0,10
	PA 1083c	Burckhardt-Hofer Christine	Familie Hofer-Baur	1826–2001	1,00
	PA 1098a (4)	Tschudi Hans Martin	Nachlass Felix Tschudi-Grünig (1917–2010)	1932–2010	1,50
	PA 1112	Urfer-Henneberger Charlotte	Nach meteorologischen Grundsätzen korrigierte Tabellen zu den Messreihen von Hans Meier-Rudin (1911–2002) genannt Pilatus	1975–2010	0,10
	PA 1190	Kiefer-Eicher Mimi	Ernst Kiefer-Eicher (1909–1992)	1916–1992	0,10

#### Bildersammlung

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
	BSL 1020	von Wartburg Beat	Diverses Bildmaterial, (Porträts, Architektur, Gewerbe)	1860–1940	1,00
	BSL 1032	Cron Annelise	Dokumentation Tiefbaubauten der Joseph Cron AG	1950–1992	0,30

#### Hilfssammlungen

	Signatur	Abliefernde Stelle	Betreff/Beschreibung	Zeitraum	Lfm.
	Stammbäume	Fuchs André	Stammbaum der Familie Stehlin aus Biel-Benken	keine Angabe	0,10



## BESTANDESERHALTUNG

### Bilanz

Das im Februar gestartete Investitionsprojekt «Ersatz von nicht-archivgerechter Verpackung bei Urkunden und Aktenbeständen des 13. bis 20. Jahrhunderts» schritt gut voran: Ende des Berichtsjahres waren 80 % der rund 20 000 Pergamenturkunden in neue Umschläge und Stülpdeckelschachteln verpackt. Zudem wurde parallel dazu ein detailliertes Mengengerüst über die im Rahmen dieses Projektes zu ersetzenden Faszikelmappen in den Magazinen an der Martinsgasse erstellt.

Aufgrund des ausserordentlichen Arbeitsaufwands im Zusammenhang mit dem Verpackungsprojekt wurden, wie in der Planung vorgesehen, die kontinuierlichen Arbeiten im Planarchiv und der Bildersammlung deutlich zurückgefahren. Auch bei der Behandlung von Schadensmeldungen aus der laufenden Benutzung erwuchs ein kleiner Rückstand. Hingegen gelang es, den gewohnten Service bei der Bereitstellung von schadhafte Plänen in der Bauplanausgabe aufrecht zu erhalten.

Wiederum wurde die Restauratorin überdurchschnittlich stark durch die konservatorische Prüfung und Aufbereitung von Archivalien, die als Leihgaben für externe Ausstellungen erbeten werden, in Anspruch genommen. Mit neun gestellten Leihgesuchen (2010: 9) bewegte sich die Zahl der Leihgesuche im gewohnten Rahmen, mit 141 Einzelstücken (2010: 111) wurde jedoch der letztjährige Rekordwert nochmals überboten. Alleine die Ausstellung zur Geschichte Basels im 20. Jahrhundert erforderte die Bearbeitung von 115 Einzelobjekten.

### Verpackungsprojekt

Ziel des Projekts, das auf die Jahre 2011 bis 2014 ausgelegt ist, ist die Behebung der dringlichsten Verpackungsdefizite in den Kernbeständen des Staatsarchivs. Einerseits wird der Urkundenbestand in neue Umschläge und Stülpdeckelschachteln verpackt, andererseits werden die halboffenen Faszikelmappen aus Graukarton durch säurefreie und gepufferte Behältnisse ersetzt. Am 7. Februar 2011 fiel der eigentliche Startschuss, indem mit dem Umpacken der Serie der Städtischen Urkunden durch die Projektmitarbeiterin Silvana Schmid begonnen wurde. Die Arbeiten schritten von Beginn weg planmässig voran, auch wenn gegenüber der ursprünglichen Planung zusätzliche Arbeitsschritte vorgenommen wurden. So wurden schadhafte Siegel in eine weitere Schutzverpackung eingelegt und konservatorische Auffälligkeiten sowie herausragende Stücke protokolliert.

Aus diesem ersten Teil des Verpackungsprojekts liess sich, neben den angestrebten deutlich verbesserten konservatorischen Aufbewahrungsbedingungen der Urkunden, ein zusätzlicher Mehrwert generieren. Es war gleichzeitig möglich, eine Gesamtrevision des Urkundenbestands vorzunehmen. Allfällig fehlende Urkunden hätten vermerkt werden können, was glücklicherweise nie der Fall war; falsch abgelegte Urkunden konnten richtig eingeordnet werden.

### Projekt Sicherung und Nutzbarmachung

Das Projekt «Sicherung und Nutzbarmachung» (P-S&N) beabsichtigt, Digitalisierungsmassnahmen mit der Sicherheitsverfilmung von Archivgut im Rahmen des Kulturgüterschutzes zusammenzu-

führen. Nachdem im August 2010 der entsprechende Investitionsantrag des Staatsarchivs durch den Regierungsrat genehmigt worden war, erfolgte 2011 die Erarbeitung des Ausgabenberichts zu Händen des Parlaments. Gegenüber dem Investitionsantrag wurden dabei die Annahmen hinsichtlich des Workflows und der Projektdauer grundlegend überdacht. Neu wird nun die Digitalisierung als erster Schritt und die Ausbelichtung auf Mikrofilm zu Sicherungszwecken als zweiter Schritt beschrieben und das Projekt auf vier Jahre angelegt. Zum Ende des Berichtsjahres hiess der Regierungsrat den Ausgabenbericht gut; dessen Behandlung durch den Grosse Rat war noch ausstehend.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten zu diesem Projekt wurden sämtliche 3330 Sicherheitsfilme sowie 633 Gebrauchsfilme, die bisher lediglich über eine Kartei und ein Papierverzeichnis registriert waren, in scopeBehältnisse erfasst und mit den entsprechenden Verzeichnungseinheiten verknüpft.

### Interne Sensibilisierung

Es ist eine Binsenwahrheit: Durch den täglichen Umgang mit Archivalien läuft man als Archivmitarbeiter mit der Zeit Gefahr, elementarste Regeln im Umgang mit dem uns anvertrauten Kulturgut zu vernachlässigen. Dieser latenten Gefährdung des Archivguts durch Nachlässigkeit lässt sich am besten mit einer regelmässigen Schärfung der eigenen Aufmerksamkeit begegnen. Zu diesem Zwecke wurden in einer internen Demonstration durch die Restauratorin die wichtigsten Regeln beim Ausheben und Vorlegen von Urkunden und Siegeln in Erinnerung gerufen.

### Übersicht über die von der Restauratorin ausgeführten Arbeiten

Bereich	Was	Anzahl
Benutzung	Vorbereitung und Nachkontrolle von Leihgaben	141
	Beratungen bei der Benutzung schadhafter Baupläne	97
	Erstellen von Fotokopien schadhafter Baupläne (im Hause)	538
	Erstellen von Fotokopien schadhafter Baupläne (extern)	63
Restaurierung	Akute Restaurierungen	8
	Einbände	15
	Bildmaterial	37
	Pläne	2
	Baupläne	1
	Verschiedene Kleinarbeiten	39
Konservierung	Planlegen von Urkunden	2
	Sonderbehältnisse für Pergamenturkunden	31
	Schuber	1
	Sonderbehältnisse für diverse Archivalien	31
	Schutzmappen mit Klappen	38
	Neumontage von Bildmaterial	26



## INTERNE DIENSTE

### Bilanz

Im Berichtsjahr dominierten zwei Aufgaben: Einerseits galt es, einen markanten personellen Engpass im Bereich der Archivierung elektronischer Unterlagen zu bewältigen und andererseits, die planerischen Arbeiten im Bereich Neubau und Magazinprovisorium zu vertiefen und vorwärts zu bringen. In beiden Fällen konnten erste Erfolge verbucht werden. Es ist absehbar, dass zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben, insbesondere im Bereich Neubau und Controlling, in den kommenden Jahren ein erhöhter Einsatz notwendig sein wird.

### Controlling / Rechnungswesen

Die Hauptaufgabe des Controllings besteht in der betriebswirtschaftlichen Unterstützung der Archivleitung durch Aufbereitung entscheidungsrelevanter Informationen für Planung und Steuerung. Dazu zählten im vergangenen Jahr insbesondere die Bemühungen zur Beschaffung respektive Sicherung der notwendigen Ressourcen, die Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Raumprojekt sowie die Planung und Auswertung der alljährlichen Retraite der Geschäftsleitung. Als Mitglied der Geschäftsleitung nimmt der Leiter Zentrale Dienste zudem an den regelmässigen Wochensitzungen teil, welche der Koordination abteilungsübergreifender Tätigkeiten und Projekte, der Vorbereitung von strategischen Massnahmen und dem Austausch relevanter Informationen für deren operative Umsetzung dienen. Weitere Tätigkeiten im Bereich Controlling betreffen Pflege, Auswertung und Weiterentwicklung aussagekräftiger Reporting-

Instrumente sowie unterjährige Prognosen zur Entwicklung von Kosten und Leistungskennzahlen. Im operativen Rechnungswesen geht es um die Sicherstellung einer korrekten Rechnungsführung.

Hinsichtlich Ressourcenbedarf wurde im letzten Jahr ein Antrag auf Erhöhung der Budgetvorgaben und des Personalplafonds zur Behebung der dringlichsten Engpässe im Bereich Archivierung elektronischer Unterlagen bewilligt. Zumindest teilweise, denn mit zusätzlichen gesprochenen finanziellen Mitteln lässt sich dauerhaft nur die Hälfte der bewilligten 1,5 Stellen finanzieren. Darüber hinaus ist zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages mittelfristig mindestens eine weitere Stelle notwendig.

Die Arbeiten im Rahmen des Projekts «Staatsarchiv, neue Räumlichkeiten» bestanden vorwiegend in der Prüfung der Machbarkeit eines allfälligen gemeinsamen Standortes mit dem Naturhistorischen Museum (bauplanerische Rahmenbedingungen, Flächenbedarf, betrieblich-funktionale Aspekte) sowie der Weiterentwicklung des Raumprogramms (Klimaanforderungen, Innenausstattung).

Anlässlich der Ende Jahr stattfindenden Klausur der Archivleitung wurde das vergangene Jahr bilanziert, strategische Handlungsfelder wurden diskutiert und die Ziele und Schwerpunkte des kommenden Jahres erarbeitet. Die unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen formulierten übergeordneten Ziele für das Staatsarchiv sind:

- Informationsverwaltung (Auswirkungen IDG etc.)
- Investitionsprojekt «Sicherung und Nutzbarmachung. Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut» (Projektstart)
- Investitionsprojekt «Ersatz von nicht-archivgerechten Verpackungen bei Urkunden und Aktenbeständen des 13. bis 20. Jahrhunderts»
- Bauprojekt (Ratschlag Projektierung) und Magazinprovisorium (Betriebskonzept, Bezugsplanung)
- Digitale Archivierung (Überführung in Normalbetrieb) und Digitalisierung (Konzept)

Die genannten Schwerpunkte sind Grundlage sowohl für Budgetbericht und Leistungsvereinbarung mit politischen Entscheidungsträgern und vorgesetzten Behörden als auch für Zielvereinbarungen mit den Abteilungsleitern und für die Koordination der Arbeitsprozesse.

Das interne Reporting respektive die Aufbereitung relevanter Kosten- und Kennzahleninformationen konnte im vergangenen Jahr nur sehr beschränkt dazu eingesetzt werden, den Mitteleinsatz flexibel den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen. Die übergeordneten Jahresziele beanspruchten eher mehr Ressourcen, als vorgesehen waren und zur Verfügung standen, so dass das Hauptaugenmerk der Einhaltung des Budgets und der Vermeidung grösserer Abweichungen galt. Zusätzliche Mittel mussten unter anderem auch zur Überbrückung personeller Vakanz (Hauswartung, Pensionierungen) aufgebracht werden.

Die Controllingaufgaben für laufende Projekte reichten von Berechnungen unvorhergesehener Mehrausgaben (MCH-Projekt: grösserer Ablieferungsumfang, Schimmelbefall) über Abklärungen im Zusammenhang mit einem Kreditübertrag (Verpackungsprojekt) bis zur Beratung bei der Investitionsplanung (Sicherung und Nutzbarmachung). Beim externen Reporting wurde u. a. die Konformität unserer Erhebungen mit den Anforderungen des ADK-Informationssystems geprüft, die Ergebnisse der Kosten-, Leistungs- und Personalüberwachung wurden in diversen Tools abgebildet (SAP, Scriptorium, Personalkennzahlen, Abweichungsbegründungen und Investitionsprognose) und ausserordentliche Fragen der Finanzkommission beantwortet (zum Beispiel betreffend der verfolgten Strategie bei der Gebührenfestlegung).



Nachfolgend eine Übersicht ausgewählter Kennzahlen des vergangenen Jahres:

#### Vorjahrevergleich ausgewählter Kennzahlen

Indikatoren	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011
Ablieferungsqualität	89,9%	92,4%	89,1%
Bewertungsentscheide Staat	32	32	27
Bewertungsentscheide Privat	15	22	22
Vorarchivische Kontakte Staat	74	65	47
Vorarchivische Kontakte Privat	12	20	13
Unbearbeitete Ablieferungen Staat	102	110	116
Unbearbeitete Ablieferungen Privat	210	198	200
Benutzungen Staat	1703	1529	1486
Benutzungen Privat	7665	7009	6538
Beantwortete Anfragen (10 AT)	88,9%	85,0%	79,7%
Beantwortete Anfragen (20 AT)	98,2%	95,8%	94,4%

Die Benutzungen vor Ort haben erneut abgenommen. Gleichzeitig haben aber sowohl die Anzahl der Bestellungen als auch der bestellten Archivalieneinheiten um rund 20 % zugenommen. Diese Steigerung der Benutzungsintensität ist sowohl auf die Inbetriebnahme des Bestellschalters als auch auf die Online-Zugänglichkeit der Findmittel und die zunehmende Online-Verfügbarkeit der Archivalien zurückzuführen. Die verbesserte Online-Vorbereitung der Benutzer führt ausserdem zu immer komplexeren Anfragen, was sich negativ auf den Fristerreichungsgrad auswirkte.

Anzahl und Umfang der unbearbeiteten Ablieferungen konnten weiterhin nicht reduziert werden. Das Staatsarchiv verfügt nicht über die personellen Ressourcen, um parallel zu den neuen Aufgaben im Bereich digitaler Langzeitarchivierung die Erschliessungsrückstände bei analogen Papierakten abzubauen.

Zu den Aufgaben im operativen Rechnungswesen zählten die gewohnten Arbeiten zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungsführung, wie beispielsweise die Durchführung der MwSt-Abrechnungen und die Überwachung der Einhaltung von Unterschriftenregeln, Terminvorgaben und Kontierungsvorschriften. Letztere haben sich im Zuge einer kompletten Umgestaltung des Kontenplans stark verändert, was eine Anpassung sämtlicher Unterlagen und Instrumente nötig machte. Auch das MwSt-Gesetz wurde revidiert, mit entsprechenden Folgen für die Kontierung. Weitere Arbeiten betrafen die Anpassung der Jahrestanzen des 10-Jahres-Investitionsplans gemäss den aktuellen Prognosen, die Unterstützung der jährlich stattfindenden externen Revision sowie die Durchführung von Zwischen- und Jahresabschlüssen.

#### Infrastruktur

Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Beschaffung von zusätzlichem Magazinraum. Die verbleibenden freien Magazinkapazitäten wurden verifiziert (inkl. Verdichtungsmassnahmen) und die notwendigen Vorabklärungen (Statik, Klima, Sicherheit, Zugang, Einrichtung) anlässlich der Besichtigung eines möglichen Provisoriums auf dem Dreispitzareal getroffen.

Abgesehen von den üblichen Unterhalts- und Wartungsarbeiten wurden folgende ausserordentliche Massnahmen zur Gewährleistung von Betrieb und Sicherheit durchgeführt: Revision der Sicherheitsanlagen (inklusive Installation einer neuen Übermittlungsinfrastruktur), Ergänzungen der Blitzschutzvorkehrungen sowie Überarbeitung der Sicherheitsweisungen und anschliessender Instruktion des Personals.

Im Bereich bauliche Projekte und Anschaffungen waren diverse Begehungen zur Prüfung der Machbarkeit eines Behindertenzugangs erforderlich. Die effektiven Massnahmen werden von der zukünftigen Nachnutzung des Gebäudes abhängen und erst umgesetzt, wenn sich das Staatsarchiv vermutlich bereits an einem neuen Standort befindet. Zur Behebung von Schäden an der Fassade der Martinsgasse musste zudem ein Gerüst errichtet werden und die notwendigen Reparaturarbeiten können jedoch erst im Frühjahr 2012 erfolgen.





## INFORMATIK

### Bilanz

Das Berichtsjahr wurde erneut dominiert durch verschiedene Projekte, unter denen der Abschluss des Projekts Informatisierung III (Info III) aufgrund seiner strategischen Bedeutung herausragt. Die Digitalisierung analogen Archivguts in grösserem Umfang und die Vorbereitung zur Archivierung digitaler Unterlagen brachten wichtige Erfahrungen für die künftige Gestaltung von Archivprozessen. Mit dem StABS-Viewer für Schriftakten und Pläne wurde für die Benutzenden ein zeitgemässer Zugang zu digitalisierten Archivalien geschaffen. Zudem ermöglichte die Einführung des Online-Bestellschalters die weitgehende Informatisierung des Ausleiheverfahrens. Diese Projekterfahrungen bildeten die Basis für weiterführende Überlegungen zu Bestandserhaltung und Benutzung digitalen Archivguts.

### Archivinformatik

#### Projekt Informatisierung III

Das in drei Teilprojekte gegliederte Vorhaben konnte im Berichtsjahr weitestgehend abgeschlossen werden. Das Teilprojekt 1, Digitalisierung von Archivgut, wurde mit der Freigabe des StABS-Viewers für Digitalisate (<http://dokumente.stabs.ch>) anfangs September 2011 erfolgreich zu Ende geführt. Seit 2009 wurden rund 420 000 Seiten Archivgut digitalisiert, darunter neben Schriftgut auch Pläne und Urkunden sowie Tondokumente. Mit Ausnahme der Tondokumente sind die Digitalisate über den StABS-Viewer online zugänglich. Ferner wurden weitere Findmittel der Bildersammlung digitalisiert.

Im Teilprojekt 2, digitale Archivierung, wurde die definierte Erweiterung der Übernahmewerkzeuge durchgeführt. Die Ergebnisse konnten jedoch nicht gesamthaft abgenommen werden, da bei der Integration in die Arbeitsumgebung des Staatsarchivs mehrere Probleme auftraten, die zu einer zeitlichen Verzögerung führten. Hervorzuheben ist die Realisierung folgender Erweiterungen:

- eine Ablieferungs-Schnittstelle (SIP-Schnittstelle) gemäss der auf der SIP-Spezifikation des Bundesarchivs beruhenden bentospezifikation der KOST, die 2012 als eCH-Standard standardisiert werden soll und als Standard-Schnittstelle des Staatsarchivs für digitale Ablieferungen vorgesehen ist
- ein webbasierter SIP-Browser innerhalb des Moduls Ingest, mit dem das Ablieferungspaket menschenlesbar überprüfbar ist
- ein AIP-Viewer (Disseminator) als Erweiterung des Repository FEDORA-Commons zur Ansicht der generierten Archivpakete (AIP) im digitalen Magazin
- ein webbasierter Generator von Ablieferungspaketen für Ablieferungen aus Dateiablagen.

Insgesamt wurden bei der Realisierung des Teilprojekts erfolgreich Voraussetzungen geschaffen, um eine strukturierte Übernahme digitaler Unterlagen aus der Verwaltung und die sichere Speicherung des daraus generierten digitalen Archivguts zu ermöglichen. Dabei wurden bestehende oder neu entstehende Standards nach Möglichkeit berücksichtigt. Die nun geschaffene Infrastruktur für die dauerhafte Speicherung und Zugänglichmachung des digitalen Archivguts beruht auf der Erweiterung des Archivinformationssystems scopeArchiv um die Komponente scopeOAIS, auf der open source

Repository-Software FEDORA-Commons und dem ausgebauten digitalen Magazin. Grundlage für den Infrastrukturaufbau war die vorgängige Definition der entsprechenden Geschäftsprozesse im Staatsarchiv.

Das Teilprojekt 3, Integration des Archivinformationssystems in die kantonale Systemlandschaft, wurde mit der Entwicklung einer Datenmarktschnittstelle zur erleichterten Verwaltung der Partneradressen erfolgreich abgeschlossen.

#### **Projekt Bestellschalter**

Termingerecht auf den 1. Juli 2011 wurde die Online-Bestellung im Archivkatalog zur Nutzung freigegeben. Seitdem erfolgen – weitgehend störungsfrei – alle Bestellungen von Archivgut über den Bestellschalter des Archivkatalogs. Der Informatikanteil dieses Projekts beschränkte sich im Wesentlichen auf die Sicherstellung der Email-Integration des Ausleihmoduls mit dem Emailclient, die für die Abwicklung der Bestellungen zwingend erforderlich ist, und die Konfiguration des Bestellschalters.

#### **Projekt Sicherung und Nutzbarmachung**

Nachdem 2010 der Regierungsrat das Vorhaben «Projekt Sicherung und Nutzbarmachung (P-S&N). Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut» in die Investitionsplanung aufgenommen hatte, wurde 2011 der Ausgabenbericht erstellt und im Dezember von der Regierung an den Grossen Rat weitergeleitet. Ausführlicher wird darauf im Kapitel «Bestandserhaltung» eingegangen.

### **Digitale Archivierung**

Erneut wurde eine Ablieferung der Kantonspolizei aus ARAP entgegengenommen. Aus Sicht der Archivinformatik bedeutsam ist die Beteiligung an der gemeinschaftlichen Realisierung einer Ablieferungsschnittstelle in cmiKonsul, wird damit doch ein erstes Quellsystem mit der neu definierten Standardablieferungs-Schnittstelle bento ausgestattet.

### **Fachliche Zusammenarbeit**

Im Berichtsjahr beteiligte sich das Staatsarchiv an der neugegründeten Fachgruppe Digitale Archivierung des Vereins eCH ([www.ech.ch](http://www.ech.ch)). Zwei Mitarbeiter arbeiten in den Themengruppen «Automatisierung des Archivierungsprozesses» und «Standardisierung des Archival Information Package (AIP)» mit.

### **Betriebliche Informatik und Infrastruktur**

#### **Ablösung des Mail-, Kalender- und Filesystems Oracle Collaboration Suite (OCS)**

Im ersten Quartal erfolgte als zweite Etappe dieses Gesamtprojekts die Ablösung des bisherigen kantonsweiten Emailsystems durch MailBS. Anschliessend konsolidierte das Staatsarchiv mehrere bislang separate Dateiablagen durch Überführung in die Ende 2010 eingeführte zentrale Fileablage FileBS.

### **Archivinformationssystem scopeArchiv**

Seit der Einführung des neuen Emailsystems MailBS ist der Zugriff des Moduls Ausleihen in scopeArchiv auf den Emailclient Outlook möglich, so dass der bisherige technische Hinderungsgrund für die Durchführung des Projekts Bestellschalter entfiel. Im Zuge der Einführung der Online-Bestellung wurde eine ursprünglich für das Staatsarchiv Luzern entwickelte Erweiterung des Partnermoduls für die Verwaltung der Internetbenutzer, das heisst der Benutzerkonten im Archivkatalog scopeQuery, vom Staatsarchiv in Betrieb genommen.

Ende 2011 verwaltete das Archivinformationssystem knapp 842 000 Datensätze, davon rund 716 000 Datensätze im archivischen Bereich zur Beschreibung und Verwaltung von Archivgut. Von den 548 354 Verzeichnungseinheiten sind 77% über den Archivkatalog online recherchierbar. Das Modul Ausleihen verzeichnete einen besonders hohen Zuwachs, wozu die Einführung der Online-Bestellung ab 1. Juli 2011 beigetragen hat. Erstmals erfasst wurde die Anzahl der Benutzerkonten im Archivkatalog. Auch hier ist anhand der Anzahl der neuen Datensätze die Einführung der Online-Bestellung deutlich sichtbar, denn für die Online-Bestellung ist ein Benutzerkonto im Archivkatalog Voraussetzung.

### **Digitales Magazin (digiMag)**

Mit Abschluss des Projekts Informatisierung III verfügt das digitale Magazin über eine Speicherkapazität von knapp 20 TB, die Ende 2011 zu ¾ ausgelastet war. Die Spiegelkomponente des digiMag fand ihren neuen Standort in einem in der Nähe gelegenen Serverraum einer verwandten Institution.

### **Infrastruktur, diverses**

Es wurden Ersatzbeschaffungen im Bereich der Präsentationsinfrastruktur (Beamer) und der Reproduktionsinfrastruktur (digitale Kleinbildkamera) getätigt sowie spezielle Hard- und Software für die Bearbeitung digitalisierten AV-Archivguts beschafft. Zur Bewältigung des zunehmenden Volumens von Vorbestellungen via Email in der Bauplanausgabe wurde ein separater Posteingang für die Bauplanausgabe eingerichtet.

### **Detailverzeichnisse**

#### **Informatisierung III, Teilprojekt 1, Digitalisiertes Archivgut und Findmittel**

Archivgut:

- ausgewählte Stadt-, Hochbau-, Vermessungspläne (994 Stück)
- ausgewählte Urkunden (85 Stück)
- Protokolle des Grossen Rats 1690–1993 (154 Bände)  
(Archivsignatur: Protokolle: Grosser Rat)
- Protokolle des Kleinen Rats resp. des Regierungsrats 1587–1918 (290 Bände) (Protokolle: Kleiner Rat, ab 1875 Regierungsrat)

- Urfehdebücher 1387–1789 (43 Bände) (Ratsbücher O 1–41: Urfehdebücher)
- Repertorien zu den Geburts-, Ehe- und Totenregistern 1876–1928 (108 Bände) (Civilstand L 3.1–N 4.2)
- Register zu den Kirchenbüchern 1529–1869 (59 Bände) (JD-REG 6e 1 1–4 7)
- Tonprotokolle des Verfassungsrats 1999–2005 (53 VHS-Kassetten) (VR-REG 2a)
- Tonprotokolle des Grossen Rats 1989–2005 (770 VHS-Kassetten) (Protokolle: Grosser Rat: Tonbänder)
- Krankengeschichten Kinderspital 1862–1864 (1 Band) (Spital V 56.1)
- Dozentenkartei Universität 1820–1963 (Karteikarten) (Universitätsarchiv F 6.2)

Findmittel:

- Kataloge zu den Bildbeständen des Stadt- und Münstermuseums und der Negativsammlung (Karteikarten) (SMM; NEG A bis F; NEG Ah bis Fh; NEG Fliegerbild; NEG Rheinflug; NEG Bürgerhaus; NEG Basler Portraits; NEG R)

## Jahresstatistik scopeArchiv 2011

Modul	Daten- sätze	Erfasst	Zuwachs in %
<b>Archivverwaltung</b>	<b>716 020</b>	<b>34 221</b>	<b>5 %</b>
Verzeichnungseinheiten (VE) <sup>1</sup>	548 104	17 412	3 %
davon im Archivkatalog online recherchierbar <sup>2</sup>	421 306		
Deskriptoren <sup>1</sup>	41 354	1 835	4 %
Ablieferungen	2584	94	4 %
Behältnisse	111 519	7 694	7 %
<b>Ausleihen</b>	<b>12 459</b>	<b>7 186</b>	<b>58 %</b>
GEVER StABS	124 149	12 080	10 %
Partner	17 594	1 466	8 %
Dossiers	14 018	1 293	9 %
Dokumente	38 130	4 242	11 %
Ereignisse	54 138	5 078	9 %
Aktenpläne	269	1	0 %
<b>Archivkatalog</b>	<b>2173</b>	<b>478</b>	<b>22 %</b>
Benutzerkonto <sup>3</sup>	2173	478	22 %
<b>Total (ohne Administration)</b>	<b>842 342</b>	<b>46 779</b>	<b>6 %</b>

1 In diesen Zahlen sind die Zahlen der Dokumentationsstelle Riehen, die ihre Archivbestände auf der Datenbank des Staatsarchiv verzeichnet, enthalten.

2 Online recherchierbar sind alle VE, ausser VE a) mit dem Status «in Bearbeitung» oder b) die während der Schutzfristdauer für die Online-Recherche gesperrt sind.

3 Benutzerkonten werden von Nutzenden des Archivkatalogs eingerichtet.





## PERSONAL

### Bilanz

Zur dezentralen Personaladministration zählen in Arbeitsteilung mit dem Personaldienst des Präsidialdepartements unter anderem die unterschiedlichsten Tätigkeiten im Rahmen der Besetzung von Etat- und Aushilfsstellen. Im Berichtsjahr standen die Neubesetzung zweier Stellen infolge Pensionierung sowie die Suche nach einer geeigneten Person für die neu geschaffene Archivinformatik-Stelle im Vordergrund. Dazu kamen die Anpassung von Stellenbeschreibungen, Arbeitsverträgen und Organigrammen sowie die Mitwirkung bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden (Inserat, Anträge auf Wiederbesetzung, Einreichungsvorschläge, Vorstellungsgespräche). Weitere administrative Aufgaben betreffen die Pflege, Überwachung und Auswertung des Zeiterfassungssystems (Mutationen, Monatsvisa, Überwachung der Glaz-Verordnung, Betriebskalender, Saldoübertrag etc.), die Ferienkoordination, Triage und Beantwortung von Blindbewerbungen und Praktikumsanfragen, die Organisation von Praktika, organisatorische Anpassungen im Telefondienst (inklusive Anleitung) und die Verwaltung der Personaldossiers.

### Mutationen

Mit der Pensionierung zweier langjähriger Mitarbeitender des Staatsarchivs – Dieter Leu (Lesesaal, Planarchiv) per 31.5. und Yolanda Cadalbert (Magazindienst) per 30.6. – war ein grosser Verlust an Erfahrung und Knowhow verbunden, der sich nicht in gleicher Form ersetzen lässt. Es konnten aber zwei neue Mitarbeitende gefunden werden, die sich innert kurzer Zeit nahtlos ins Team fügten. Am 1.6. trat Patricia Eckert die Stelle im Lesesaal an. Sie hat als ge-



lernte Buchhändlerin langjährige Erfahrung in Kundenkontakt und Kundenberatung. Per 1.7. übernahm zudem Daniel Erni die Stelle im Magazindienst und die Stellvertretung in der Bauplanausgabe. Auch er ist gelernter Buchhändler und war unter anderem im Backoffice für Bestellung und Lagerung der Neueingänge sowie die Bereitstellung der Kundenbestellungen zuständig.

Mit diesen Stellenwechseln wurden bereits in der Vergangenheit eingeleitete Veränderungen in der Aufgabenverteilung beschleunigt, die insbesondere eine breitere Verteilung von Knowhow und eine Verbesserung der Stellvertretungen in den Bereichen Bauplanausgabe und Planarchiv zum Ziel haben. Dieser Prozess soll in den kommenden Jahren durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen weiter vorangetrieben werden, unter anderem auch, um dem sich verändernden Benutzerverhalten besser Rechnung zu tragen.

Eine weitere Zielsetzung im Personalbereich konnte durch die bewilligten zusätzlichen Stellenprozente per 1.1.12 angegangen werden. Tendenziell soll das durchschnittliche Arbeitspensum der Mitarbeitenden – insbesondere durch Aufstockung der Kleinstpensen – erhöht werden. Abgesehen von der Schaffung einer neuen Stelle in der Archivinformatik, die per 1.5.12 durch Olivier Debenath besetzt wird, konnten so die Pensen von Christoph Manasse, Kerstin Brunner, Markus Loch und Sabine Strebel ausgebaut werden. Per Saldo beträgt der neue Personalbestand 17,9 Stellen, in die sich insgesamt 27 Mitarbeitende teilen.

Gegen Jahresende wurde schliesslich der Lehrvertrag mit Svenja Egli unterzeichnet, die am 1.8.12 ihre Ausbildung zur I+D-Assistentin in Angriff nimmt.

## **Weiterbildung**

Das Staatsarchiv durfte im Berichtsjahr Lambert Kansy herzlich zum erfolgreichen Abschluss der 2003 – 2005 besuchten Fernweiterbildung Archiv der Fachhochschule Potsdam gratulieren. Er legte am 27. Juni 2011 seine Diplomarbeit zum Thema «Der digitale Lesesaal des Archivs. Überlegungen zu seiner Konzeption und Ausgestaltung» vor, die er im September erfolgreich in Potsdam vorstellte und dafür den Abschluss als Diplomarchivar erhielt.

Es wurden durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen folgende Weiterbildungen besucht:

### **André Buob**

- VSA Fachtagung «OAIS – ein Referenzmodell zum besseren Verständnis von Methoden und Prozessen bei der elektronischen Archivierung» (20. Mai)
- Seminar ZPD «Unteres Kader» (Oktober–November)
- Seminar ZPD «Datenschutz und Öffentlichkeitsprinzip – kurz erklärt» (16. November)
- Veranstaltungsreihe des Bundesarchivs über «Geschäftsverwaltung und digitale Archivierung 2011», die Veranstaltungen «Vom Registraturplan zum neuen Ordnungssystem in GEVER. Einblick in die GEVER-Beratung des Bundesarchivs und Demo OS-Tool» (7. November) und «An der Schnittstelle: Digital Abliefern an das Bundesarchiv. Präsentation der Ablieferungsschnittstelle GEVER und des Package Handlers» (12. Dezember)

**Madlenka Hajnis**

- VSA Fachtagung «OAIS – ein Referenzmodell zum besseren Verständnis von Methoden und Prozessen bei der elektronischen Archivierung» (20. Mai)
- Kolloquium E-Government-Architektur, Bundesarchiv (21. September)
- CGOC Workshop: Designing your Information Governance Program (6. Oktober)
- Seminar ZPD «Datenschutz und Öffentlichkeitsprinzip – kurz erklärt» (16. November)
- Veranstaltungsreihe über Geschäftsverwaltung und digitale Archivierung 2011: Halbzeit bei Ellipse: Archivierung von Geodaten (21. November)

**Brigitte Heiz Schröder**

- IADA-Tagung in Bern (29. August – 1. September)
- Infoveranstaltung Basel-Stadt zum Kulturgüterschutz (31. Oktober)

**Lambert Kansy**

- Workshop im StAZH «Sprachtechnologie und digitale Archivierung» (28. Januar)
- 15. Tagung des Arbeitskreises «Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen» (2. – 3. März)
- Vortrag Angelika Menne-Haritz «Archivgut online. Die Präsentation von Digitalisaten und Online-Findmitteln beim Bundesarchiv» (11. April)
- ZPD-Kurs TeamBS für Administratoren (6. April)
- VSA-Fachtagung «OAIS – Ein Referenzmodell zum besseren Verständnis von Methoden und Prozessen bei der elektronischen Archivierung» (20. Mai)
- Vorstellung der CURATOR Archive Suite Fraunhofer IIS, einer Software für die digitale Archivierung von Filmmaterial unter Verwendung von MJPEG2000, durch tweaklab (16. Juni)
- Veranstaltung des BABS zu den neuen Weisungen im Kulturgüterschutz (18. August)
- Goportis-Konferenz «Digital Preservation Summit 2011» (19. – 20. Oktober)
- ZPD-Seminar «Personalselektion für Führungskräfte» (25. November)

**Markus Loch**

- nestor-Praktikertag (14. November)

### **Sabine Strebel**

- Kurs Archivfachschule Marburg «Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit» (6.–7. Juni)

### **Hermann Wichers**

- Karlsruher Tagung für Archivpädagogik (8. April)
- Jahrestagung Arbeitskreis Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare (3.–4. Juni)

### **Jubiläen und Anlässe**

Zu Jubiläen ihrer Tätigkeit für den Kanton Basel-Stadt gratuliert werden konnte: Barbara Gut (25 Dienstjahre), Esther Baur und Brigitte Heiz Schröder (je 20 Dienstjahre).

Die Personalkonferenzen wurden in diesem Jahr unter anderem dazu genutzt, über den aktuellen Stand laufender und geplanter Projekte (vor allem Neubau, Verpackungsprojekt und Informatisierung III) und die Jahresplanung (Ergebnisse der Klausur der Geschäftsleitung) zu berichten sowie über personelle und organisatorische Veränderungen zu informieren.

Am Betriebsausflug erhielten die Mitarbeitenden unter kundiger Führung einen Einblick in Alltag und Geschichte des Quartiers St. Johann und liessen den Abend im Anschluss an die Besichtigung des allfälligen neuen Standortes des Staatsarchivs am Rheinufer gemütlich ausklingen. Ein vergnüglicher und kulinarisch wertvoller Abend war den Mitarbeitenden wie immer am traditionellen Sommerfest im Kreuzgang beschieden.

### **Personalbestand**

#### **Zum Etat-Personal des Staatsarchivs zählten im Berichtsjahr folgende Mitarbeitende:**

- Cécile Affolter-Spitteler, Bibliothek und Drucksachensammlung
- Andreas Barth, Lesesaal
- Verena Baudet-Hohl, Rechnungswesen
- Esther Baur, lic. phil., Staatsarchivarin
- Kerstin Brunner, lic. phil., Erschliessung und Projekte
- André Buob, Leiter Vorarchiv, Stv. Informationssicherung
- Yolanda Cadalbert, Magazindienst (bis 30. Juni 2011)
- Krishna Das Steinhauser, Lesesaal und Planarchiv (seit 1. Juni 2011)
- Patricia Eckert, Lesesaal (seit 1. Juni 2011)
- Daniel Erni, Magazindienst und Bauplanausgabe (seit 1. Juli 2011)
- Barbara Gut, Kanzlei
- Daniel Hagmann, Dr. phil., Leiter Kommunikation und Vermittlung
- Madlenka Hajnis, Vorarchiv und Erschliessung
- Brigitte Heiz Schröder, Bestandserhaltung
- Andreas Henkel, Hauswart
- Daniel Isler, lic. rer. pol., Leiter Zentrale Dienste
- Lambert Kansy, lic. phil., Leiter Informatik
- Daniel Kress, lic. phil., Stv. Staatsarchivar, Leiter Informationssicherung
- Dieter Leu, Planarchiv und Lesesaal (bis 31. Mai 2011)
- Markus Loch, Dipl. Ing., Informatik

- Christoph Manasse, lic. phil., Planarchiv (seit 1. Juni 2011) und Erschliessung
- Rose Mbarga, Reinigungsdienst
- Franco Meneghetti, Informatiksupport und Fotoatelier
- Ilirijan Sadiku, Auszubildender I+D-Assistent
- Sabine Strebel, lic. phil., Leiterin Bildersammlung, Stv. Informationsvermittlung
- Erika Trinkler, Bauplanausgabe und Magazinverwaltung
- Hermann Wichers, Dr. phil., Leiter Informationsvermittlung

**Temporäre Aushilfsarbeit mit unterschiedlichsten Pensen leisteten:**

- Franziska Bühler (MCH-Projekt)
- Türkan Kaya (Reinigungsdienst)
- Loris Kress (Sicherheitsfilme, MCH-Projekt)
- Ipek Özhan (Reinigungsdienst)
- Rahel Sarasin (Moeschlin-Bestand)
- Silvana Schmid (Verpackungsprojekt)
- Sandra Sieber (Moeschlin-Bestand)
- Thomas Wüst (diverse Bereiche)

**Mehrwöchige Praktika absolvierten:**

- Adrian Bruderemann (Pädagogische Dokumentationsstelle)
- Martin Lüpold (Schweizerisches Wirtschaftsarchiv)
- Marisha Marbot (Universitätsbibliothek)

**Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit dankt das Staatsarchiv:**

- Dr. Paul Ehinger (Zentralarchivar des Schweizerischen Zofingervereins)
- Dr. Hieronymus Christ (Archivar des Schweizerischen Zofingervereins Sektion Basel)

Die Staatsarchivarin dankt allen Personen, die über lange oder kurze Zeit dem Staatsarchiv ihr Wissen und Können zur Verfügung gestellt haben.



## ARCHIVISCHE KOOPERATION

### Fondations de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB)

Der Stiftungsrat traf sich am 10. Juni und am 18. November. Die Versammlung vom 10. Juni fand im Staatsarchiv Basel-Stadt statt. Im Anschluss an die Sitzung konnte Daniel Kress dem Stiftungsrat und dem fachlichen Leiter des Archivs die ersten Resultate des derzeit laufenden Verpackungsprojekts präsentieren. Nach reger Diskussion dislozierte die Gesellschaft zum gemeinsamen Mittagessen ins Restaurant Isaak am Münsterplatz, wo die Zusammenkunft beschlossen wurde.

Die Inbetriebnahme des Archivinformationssystems scope-Archiv stellte auch in diesem Jahr ein Haupttraktandum dar: Nach der Beschaffung der Archivsoftware im vergangenen Jahr wurden die notwendigen Überarbeitungen und Ergänzungen der bestehenden, teilweise sehr elementaren Verzeichnisse über die Archivbestände aufgenommen. In Abstimmung mit dem Staatsarchiv des Kantons Jura nahm die AAEB die Definition der für ihre Bestände relevanten Beschreibungselemente und Module vor und konnte danach laufend Verzeichnisdaten in die Archivdatenbank importieren. Zielvorgabe für das Berichtsjahr war ursprünglich die Überführung aller vorhandenen Verzeichnisse in die Archivdatenbank, um diese möglichst rasch, gegebenenfalls noch 2011, via das Suchmodul Query für die Online-Recherche freizugeben. Das etwas zu ehrgeizig formulierte Ziel konnte nicht ganz erreicht werden, weshalb die Planvorgaben angepasst wurden. Die Internet-Freischaltung wurde auf 2012 verschoben.

### Archivdirektorenkonferenz (ADK)

Die Archivdirektorenkonferenz tagte am 11. Mai und am 16. November im Haus der Kantone in Bern. In Folge des im Vorjahr verabschiedeten Vorhabens einer gesamtschweizerischen Benutzungsstatistik wurden auf Ende 2011 die entsprechenden Zahlen erhoben. Die vielerorts erstmals erhobenen Daten werden gemäss Beschluss der ADK erst in ein bis zwei Jahren öffentlich publiziert, damit nach einer ersten Pilot- und Konsolidierungsphase bei der Erhebung gegebenenfalls noch Anpassungen vorgenommen werden können.

Als Folge des im Vorjahr etablierten regelmässigen Austauschs der ADK mit der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz wurden nach einer vorgängigen Umfrage gemeinsame Empfehlungen zur Bewirtschaftung von Geschäftsverwaltungssystemen formuliert und von beiden Konferenzen verabschiedet. Ebenfalls angeregt wurde die intensivere Zusammenarbeit mit der Konferenz der Schweizer Datenschützer. Im Vordergrund steht derzeit ein Austausch über den Umgang mit sensiblen Personendaten.

### KOST und eCH

Die Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung trat am 23. März und 21. September zu zwei Sitzungen zusammen. Eine Übersicht über die Geschäfte der KOST finden sich auf der Website der Geschäftsstelle [www.kost-ceco.ch](http://www.kost-ceco.ch).

Auf Initiative der KOST wurde vom Verein eCH (e-Government Standards Schweiz) eine neue Fachgruppe «Digitale Archivierung» ins Leben gerufen, die sich im Juni zu einer ersten konstituierenden Sitzung traf. In zwei thematischen Arbeitsgruppen nahm die Fach-

gruppe, in der Lambert Kansy das Staatsarchiv vertritt, ihre Arbeit auf. Lambert Kansy arbeitete in der Gruppe «AIP-Standardisierung» [Archival Information Packages] mit, während André Buob in der Arbeitsgruppe «Automatisierung des Archivierungsprozesses» mitwirkte. In der AG «Automatisierung des Archivierungsprozesses» wurde in einem ersten Schritt an einem Modell des Dokumentenlifecycle (Integration mehrerer Prozessaspekte) und am Schema des elektronischen Ablieferungsprozesses gearbeitet. Nach der Erarbeitung dieser Grundlagen wird das weitere Vorgehen zur Automatisierung beschlossen.

Im Projekt bentö der KOST, an dem Lambert Kansy ebenfalls mitwirkte, wurden die Schnittstellen für die Abgabe digitaler Unterlagen erarbeitet und definiert.

### **scopeArchiv User Group**

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand dieses Jahr am 15. März in Bern statt.

Mit der Ankündigung des Rücktritts von Bettina Tögel (Staatsarchiv Zürich) als Präsidentin des Vorstands zeichnet sich ein grösserer Wechsel in der Zusammensetzung des Vorstands anlässlich der Mitgliederversammlung 2012 ab.

Im Berichtsjahr nahm lediglich Lambert Kansy am Treffen der Applikationsverantwortlichen im Juni teil, das sich mit Erfahrungen mit dem Mustermigrationsprozess befasste. Ebenfalls wurden Entwicklungsvorstellungen von scope solutions und das Tool zur Validierung von bento/Arelida-SIP der KOST vorgestellt.

### **Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA)**

Die 88. Generalversammlung fand am 15./16. September in Neuenburg statt. Es nahmen einige Mitarbeiter des Staatsarchivs teil, insbesondere Daniel Kress in seiner Funktion im VSA-Vorstand als Aktuar und in Stellvertretung der Archivleitung.

### **VSA Arbeitsgruppe Bewertung**

André Buob vertritt weiterhin das Staatsarchiv in der AG Bewertung. Es fanden zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe statt. Für die Internetplattform der AG erstellten alle Mitglieder jeweils zwei Bewertungsentscheide ihres Archivs gemäss einer einheitlichen Maske (Bewertungsentscheide StABS: Lotteriefonds und Geschäftsjournal Arap der Kantonspolizei). Für die AG befindet sich eine Bewertungsempfehlung für Krankenakten in Arbeit.





### **Verein der Freunde des Staatsarchivs**

Der Verein der Freunde des Staatsarchivs durfte im Berichtsjahr 13 neue Mitglieder in seinen Reihen begrüßen und verzeichnete damit eine erfreulich hohe Anzahl an Neuanmeldungen. Per Ende 2011 zählte er 317 Mitglieder (Vorjahr: 314).

Erstmals seit 2004 erfuhr die Kommission eine personelle Änderung: Für Charlotte Gutzwiller, die auf die Jahresversammlung hin ihren Rücktritt erklärt hatte, wurde Susanne Grulich Zier in die Kommission gewählt. Charlotte Gutzwiller gehörte seit 1991 der Kommission an, wo sie zunächst das Amt der Kassierin versah; ab 1993 wirkte sie als stets sehr zuverlässige Schreiberin. Die Kommission setzt sich neu aus dem Präsidenten Claudius Sieber, dem Kassier Daniel Kress und der Schreiberin Susanne Grulich Zier zusammen.

### **Jahresversammlung**

Die Jahresversammlung wurde am 18. Oktober 2011 in Anwesenheit von 34 Mitgliedern in der Basler Mission / mission 21 abgehalten. Die statutarischen Geschäfte wurden wie gewohnt speditiv erledigt und gaben zu keinen Diskussionen Anlass.

Im Anschluss an den statutarischen Teil der Versammlung begrüßte Dr. Guy Thomas, Leiter des Archivs und der Bibliothek der Basler Mission / mission 21, die Anwesenden. Nachdem er zunächst kurz die aktuelle Sprachregelung «Basler Mission / mission 21» sowie die Struktur der Institution erläutert hatte, stellte er das Archiv, welches aktuell einen Umfang von rund zwei Laufkilometern aufweist, und seine Bestände näher vor. Ein besonderes Augenmerk richtete er dabei auf ein aktuelles Projekt, das die Erschliessung, Konservierung und Digitalisierung der Sammlung historischer Landkarten, Skizzen und Pläne zum Ziel hat. Nach einer exklusiven Besichtigung des Kulturgüterschutzraumes konnten sich die Anwesenden anhand ausgesuchter Archivalien von der beeindruckenden Vielfalt dieses Archivs überzeugen lassen. Die interessanten und engagierten Ausführungen von Dr. Guy Thomas wurden beim anschliessenden Apéro im Foyer der Basler Mission so angeregt diskutiert, dass der Anlass länger als üblich dauerte.

### **Schenkungen an das Staatsarchiv**

Der Verein leistete auch bei der dritten vom Staatsarchiv herausgegebenen DVD aus der Reihe «Bewegte Vergangenheit – Filme aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt» einen namhaften Beitrag an die archivischen und inhaltlichen Recherchen zur Begleitpublikation. Ferner übernahm der Verein im Berichtsjahr die Anschaffung folgender Titel zuhanden der

Archivbibliothek: Historisches Lexikon der Schweiz Band 10, Handbuch des Antisemitismus Band 4, Die Flur- und Siedlungsamen der Amtei Dorneck-Thierstein, das Handbuch Grundsätze ordnungsgemässer Datenverarbeitung sowie die Abonnementskosten 2012 für die Historische Zeitschrift und jene der Zeitschrift Annales für 2011 / 2012.

### **Mitgliederverzeichnis per 31. Dezember 2011**

Abun-Nasr Sonia, Dr. phil.  
Affolter-Spitteler Cécile  
Affolter Martin  
Alioth Martin, Dr. phil. (Julianstown IRL)  
Amrein Andrea  
Amstutz Irene, lic. phil.  
Argast Regula, Dr. phil.  
Aschwanden Werner, Dipl. Ing. ETH (Arlesheim)  
Barth Andreas  
Barth-Häring Hans (Riehen)  
Barth-Billo Ulrich, Dr. phil.  
Bartsch Lukas  
Baudet-Hohl Verena (Birsfelden)  
Baur Esther, lic. phil.  
Baur Hans  
Becker Max, PD Dr. med. vet. (Aarau)  
Berger Ludwig, Prof. Dr. phil.  
Bernhard-Winzeler Annelis  
Bernoulli Lion, Dr. med. (Gockhausen)  
Betz-Ruch Werner  
Bezler Erwin

Billerbeck Ewald  
Birkner Othmar (Arisdorf)  
Bloesch Paul, Dr. phil.  
Bodenmann-Ritter Clara (Münchenstein)  
Boerlin-Brodbeck Yvonne, Dr. phil.  
Bohny Peter (Riehen)  
Bolliger Markus, Dr. phil.  
Bommer Rolf  
Borer Paula, M. A.  
Bossardt Jürg Andreas, lic. phil. (Oberwil BL)  
Bothe Dieter, Dr. phil. (Dornach)  
Braun Oliver, lic. phil.  
Braun-Hager Patrick, Dr. phil.  
Braunschweig Sabine, lic. phil.  
Breisinger Peter  
Breitenstein Urs, Dr. phil. (Bottmingen)  
Brönnimann Rolf  
Brunold-Bigler Ursus, lic. phil. (Zizers)  
Bucher Richard  
Bühler-Reimann Theodor, Prof. Dr. iur.  
(Winterthur)  
Bürgin Alfred, Prof. Dr. rer. pol. (Riehen)  
Burckhardt-Seebass Christine, Prof. Dr. phil.  
Burckhardt Sibylle, lic. phil.  
Burghartz Susanna, Prof. Dr. phil.  
Burkart Lucas, PD Dr. phil.  
Buttschardt Alfred  
Buxtorf Regine, Dr. phil. nat.  
Cadalbert Yolanda  
Charrière Michel, lic. phil. (Luzern)  
Degen Bernard, Dr. phil. (Allschwil)  
Deggeller Kurt  
Degler-Spengler Brigitte, Dr. phil., Dr. phil. h.c.

Dettwiler Walter, lic. phil.  
Dill Ueli, Dr. phil.  
Döbelin Elsbeth  
Droz-Emmert Marguerite, Dr. phil.  
Dubler Anne-Marie, Dr. phil. (Bern)  
Düblin Wyss Eva, lic. phil.  
Düblin Jürg, Dr. phil.  
Duncker Boris  
Durach Rosmarie, lic. phil.  
Ebner-Walton Ruedy (Rodersdorf)  
Egger Franz, Dr. phil.  
Egger Andermatt Marlise, lic. phil. (Aarburg)  
Ehinger Paul, Dr. phil. (Zofingen)  
Ehrbar Hans-Rudolf, Dr. phil.  
Eichenberger Lutz, Dr. phil. (Bottmingen)  
Eymann Christoph, Dr. iur.  
Falanga di Randazzo Federico (Riehen)  
Falanga di Randazzo Giuseppe  
Falanga di Randazzo Maria Josefina C.  
Falanga di Randazzo Maurizio, Dr. phil.  
Falanga di Randazzo Vincenzo, lic. iur. (Riehen)  
Feldges-Henning Uta, Dr. phil.  
Fink Paul, Dr. phil. (Bern)  
Fischer-Weber Klaus, lic. phil. (Hofstetten)  
Fischler Dorothee (Möhlin)  
Frank Roland  
Frei-Heitz Brigitte, Dr. phil. (Pratteln)  
Freuler Franz, Dr. med.  
Frey-Bloch Peter, Dr. phil. (Langendorf)  
Friedmann Rudolf  
Frost-Hirschi Andrea, lic. iur. (Bern)  
Füglister Hans, Dr. phil. (Cressier)  
Fusek-Kohler Katerina, lic. phil. (Riehen)

Galler Peter (Riehen)  
Gantner-Schlee Hildegard, Dr. phil. (MuttENZ)  
Gantner-Schlee Theo, Dr. phil. (MuttENZ)  
Geiser Werner (Allschwil)  
Gelzer Bernhard, Dr. iur.  
Gelzer Urs, Dr. phil. (Riehen)  
Gerber-Rutt Hans-Dieter, lic. phil. (Doha, Qatar)  
Germann-Christen Georg, Dr. phil. (Bern)  
Gilomen-Schenkel Elsanne, Dr. phil. (Arlesheim)  
Glauser Ruedi  
Gnädinger Beat, Dr. phil. (Frauenfeld)  
Gössli-Zimmerli Anton, Dr. phil. (Emmenbrücke)  
Gössli Patrick  
Gosteli Michael, lic. phil. (Riehen)  
Grulich Zier Susanne, M. A. (Reinach BL)  
Guth Biasini Nadia, lic. phil.  
Gutzwiller-Steiger Charlotte (Oberwil BL)  
Gutzwiller-Steiger Jürg, Dr. phil. (Oberwil BL)  
Guyer Paul, Dr. phil. (Bremgarten AG)  
Haber Peter, Dr. phil.  
Habicht Peter  
Hägeli Hans (Zwingen)  
Hagemann Hans-Rudolf, Prof. Dr. iur.  
Hagmann Daniel, Dr. phil.  
Hanzal-Krauer Helena, lic. phil. (Reinach BL)  
Hanzal-Krauer Jiri, Dr. phil. (Reinach BL)  
Haumann Heiko, Prof. Dr. phil.  
Hauzenberger Hans, Dr. theol. (Hölstein)  
Hazler Dragan  
Head Anne-Lise (Pfeffingen)  
Heim-Niederer Peter, Dr. phil. (Starrkirch)  
Helber Fritz, Dr. iur.  
Henrichsen Dag, Dr. phil. (Sierentz, F)

Hensch Anny	Kümmell-Hartfelder Juliane, Dr. phil. (Konstanz, D)	Müller Alfred, Dr. iur.
Hensch Erwin	Kuhn Brigitte, lic. phil.	Müller Jan (Hochwald)
Hersberger Daniel (Reinach BL)	Kundert Werner, Dr. iur. (Chur)	Müller Jost
Hertner-Röckel Fränzi	Kury Patrick, PD Dr. phil.	Müller-Vetter Paul (Allschwil)
Hertner-Röckel René	Labhardt Robert, Dr. phil.	Müller Paul (St. Gallen)
Heuss Robert, Dr. iur.	Landolt Niklaus, Dr. phil. (Gümligen)	Nagel Anne, lic. phil.
Hilzinger Christian, lic. phil.	Lehmann Fritz (Riehen)	Neidiger Bernhard, Dr. phil. (Stuttgart, D)
Hipp Willi	Leu Charlotte, Dr. rer. pol. (Riehen)	Nostitz Franz Otto
Hirzel-Strasky Anna Carolina, Dr. phil. (Bern)	Leu Dieter	Opitz Claudia, Prof. Dr. phil. (Freiburg i.Br., D)
Hotz Gerhard, Dr. phil.	Loch Markus, Dipl. Ing.	Othenin-Girard Mireille, Dr. phil. (Zürich)
Huber Dorothee, lic. phil.	Lorenceau René, Dr. phil.	Pajor Ferdinand (Fribourg)
Huber Ernst J., lic. phil.	Lüdin Reto	Pardey Peter
Huber Katharina, Dr. phil. (Riehen)	Lutz Thomas, Dr. phil. (Riehen)	Pfister Dieter, lic. phil.
Hubermann Irène	Manasse Christoph, lic. phil.	Pfister Raphael
Huck Hansjörg	Manz Matthias, Dr. phil. (Muri BE)	Rabus Bruno Richard (Kleinkems, D)
Huggel Doris, Dr. phil. (Pfeffingen)	Manz Peter, Dr. phil. (Muzzano)	Rathmann-Lutz Anja, Dr. phil.
Huggel-Kubli Samuel, Dr. phil. (Münchenstein)	Martin Pierre, lic. phil. (Reinach BL)	Reichling Carl Anton, Dr. rer.pol. (Ludwigshafen, D)
Hunziker Peter, lic. phil. (Riehen)	Matt Christoph, lic. phil. (Birsfelden)	Reinau-Krayer Catherine, lic. phil.
Isler Emanuel	Meier Nikolaus, lic. phil.	Reininghaus Wilfried, Dr. phil. (Dortmund, D)
Janner Sara, Dr. phil. des.	Meier-Kern Paul	Rickenbacher Martin, dipl. Ing. ETH (Bern)
Jenkins Paul, M. A.	Meili Lukas	Rieder Christian
Jörg Ruth, Dr. phil. (Zürich)	Meissburger Christof	Ringger Scott Regula, lic. phil. (Riehen)
Jörg Willem Alexander (Riehen)	Meles-Zehmisch Brigitte, Dr. phil.	Rink-Georg Elisabetha
Kälin-Sautter Hans, Dr. phil. (Allschwil)	Meles-Zehmisch Hippolyt	Ritter Markus
Kahlmeier Oliver	Menolfi Ernest, Dr. phil.	Römhild Karl-Theodor (Landau/Pfalz, D)
Kaiser Manfred	Meyer Friedrich, Dr. phil.	Röthlin Niklaus, Dr. phil. (Olten)
Kamber Urs, PD Dr. phil. (Erlinsbach)	Meyer-Lustenberger Karl, lic. phil.	Rosenbusch Jürg, Prof. Dr.
Kansy Lambert, lic. phil.	Meyer-Hofmann Liselotte (Birsfelden)	Roth Hansjörg, lic. phil. (Allschwil)
Karger Philip	Meyer-Holdampf Valerie (Binningen)	Rudin Beat
Keller Bernhard H.	Meyer Werner, Prof. Dr. phil.	Sackmann Werner, Dr. med. vet.
Keller Martin, Dr. rer. pol. (Arlesheim)	Möhle Martin, Dr. phil. (Freiburg i.Br., D)	Salvisberg André, lic. phil.
Kress-Wackernagel Daniel, lic. phil.	Mooser Josef, Prof. Dr. phil.	Sarasin Philipp, Prof. Dr. phil. (Zürich)
Krieg Daniel, lic. phil. (Zunzgen)		

Scarpatetti Beat von, Dr. phil. (Binningen)  
Schärli Beatrice, lic. phil. (Muttenz)  
Schärli Thomas, lic. phil. (Liesberg)  
Schaffner Martin, Prof. Dr. phil.  
Schefold-Albrecht Cornelia Schläppi J.R.  
Schenker Rolf  
Schlettwein Carl R.L.  
Schlettwein-Gsell Daniela, PD Dr. med.  
Schlettwein Pierrette (Riehen)  
Schneider Gerd, Dr. rer. pol. (Leipzig, D)  
Schneller Daniel, Dr. phil.  
Schnyder Albert, Dr. phil.  
Schorno Paul  
Schudel Alex (Riehen)  
Schümperli-Grether Rosmarie, lic. phil.  
Schüpbach-Guggenbühl Samuel, Dr. phil.  
(Riehen)  
Schwarz Suzanne, Dr. iur. (Münchenstein)  
Schwinn Schürmann Dorothea, lic. phil.  
(Muttenz)  
Sennhauser Hans Rudolf, Prof. Dr. phil.  
(Zurzach)  
Settelen Balthasar, Dr. iur.  
Sibold Noëmi, lic. phil.  
Sieber Claudius, PD Dr. phil. (Allschwil)  
Sieber Dominik, Dr. phil. (Zürich)  
Siegrist Werner  
Simon-Muscheid Katharina, PD Dr. phil.  
(†19.2.2012)  
Sitzler Christel (Riehen)  
Soiron Rolf, Dr. phil.  
Sommer-Ramer Cécile, Dr. phil. (Biel-Benken)

Sonderegger Hansjörg, lic. iur. (Muttenz)  
Sprecher-Brodmann André (Bottmingen)  
Springer Gerhard G., Dr. oec. (Alpthal)  
Spuhler Gregor, Dr. phil. (Rheinfelden)  
Stahelin Adrian, Prof. Dr. iur.  
Steinemann Zita  
Steinlin Uli W., Prof. Dr. phil. (Biel-Benken)  
Stirnimann Charles, Dr. phil.  
Stöckli-Budmiger Rudolf (Riehen)  
Stöcklin Peter (Diegten)  
Stoll Mike, lic. phil.  
Stolz Peter, Prof. Dr. rer. pol. (Bettingen)  
Strebel Sabine, lic. phil. (Riehen)  
Stritmatter Robert, Dr. phil. (Riehen)  
Strösslin Alfred  
Suter Rudolf, Dr. phil. (Ormingen)  
Suter Stefan, Dr. iur. (Riehen)  
Sutter Gaby, Dr. phil.  
Thüring Bruno, lic. phil.  
Thuli Andreas  
Torboski Nevena  
Trachsler Beat, Dr. phil.  
Triet Max, Dr. phil. (Böckten)  
Trinkler Hedwig  
Trösch Erich, lic. phil. (St. Gallen)  
Tschärner-Aue Michaela von, Dr. phil. (Bragg  
Creek, CAN)  
Uebelhart Joseph  
Urech Philippe  
Vettori Arthur, Dr. phil. (Himmelried)  
Vogt Daniel (Zwingen)  
Wacker Jean-Claude, lic. phil. (Muttenz)  
Wackernagel Brigitte

Wackernagel Oliver, Dr. iur.  
Währen, Frédéric  
Wahl Edouard Samuel (Brissago)  
Wecker Regina, Prof. Dr. phil. (Reinach BL)  
Wenger-Mohler, Hanns-Ulrich (Pratteln)  
Wenger Lukas (Maisprach)  
Wenk-Madoery Johannes (Riehen)  
Wenk-Aebersold Trudi  
Wessendorf Ernst, Dr. phil.  
Wichers Hermann, Dr. phil.  
Widmer Berthe, Prof. Dr. phil. († 2.2.2012)  
Winkler Heinrich  
Zaric Aleksandar  
Ziegler Ernst, PD Dr. phil. (St. Gallen)  
Zschokke Andres, Dr. iur.  
Zürcher Thomas, lic. phil.  
Zweifel Simone  
Zwicker Josef, Dr. phil. (Zürich)  
Zwicky-Böhringer Verena (Milano, I)  
Zwigart Erwin

Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt  
Basler Denkmalpflege  
Brenner'scher Fideicommiss  
Freiwillige Basler Denkmalpflege  
Genealogisch-Heraldische Gesellschaft  
der Regio Basel  
Geschichtswerkstätte Basel  
Christoph Merian Stiftung  
Novartis International AG

scope solutions ag  
Vischer AG Architekten + Planer  
Visit Basel AG  
Wackernagel'sche Familienstiftung  
Zoologischer Garten Basel  
E.E. Zunft zum Goldenen Stern  
E.E. Zunft zum Himmel  
E.E. Zunft zu Schiffleuten  
E.E. Zunft zu Schneidern  
E.E. Zunft zu Webern  
E.E. Zunft zu Weinleuten

### **Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung des Staatsarchivs**

Die Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung unterstützt seit 2004 die Forschung im Staatsarchiv Basel-Stadt durch Stipendien an Personen, die bereits über einen Universitätsabschluss verfügen, ferner durch Beiträge an Forschungsprojekte und lokalgeschichtliche Vorhaben. Der Gründer des Stiftungsvermögens Dr. Hans Adolf Vögelin (1923–1999) stammte aus Riehen und war von 1953 bis 1988 Lehrer an der Berufs- und Frauenfachschule, vor allem für Englisch und Geschichte. Er verfasste in seiner Freizeit zahlreiche lokalgeschichtliche Werke und war über Jahrzehnte ein regelmässiger Benutzer des Staatsarchivs. Die Stiftung ist Ausdruck seiner Verbundenheit mit dem Staatsarchiv. Das Donationskapital der Stiftung beträgt 1,75 Millionen Franken. Die Beiträge der Stiftung an die Forschung im Staatsarchiv stammen aus den Erträgen des Stiftungsvermögens. Zudem ist zur Erreichung des Stiftungszweckes eine jährliche Reduktion des Widmungsvermögens um bis zu fünf Prozent möglich.

#### **Intention der Stiftung**

Die Intention der Stiftung besteht darin, den historischen Reichtum der im Staatsarchiv Basel-Stadt aufbewahrten Unterlagen der Öffentlichkeit zu vermitteln. Gefördert werden Vorhaben, die substanziell auf der Auswertung

von Materialien des Staatsarchivs beruhen. Dies gilt für themenorientierte Arbeiten, aber auch für Beiträge zur archivischen Quellenkunde oder zu den historischen Hilfswissenschaften.

#### **Ausschreibung und Gesuche**

Mindestens einmal jährlich, in der Regel im Oktober, wird eine Ausschreibung vorgenommen. Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag der Staatsarchivarin und nach Überprüfung durch den wissenschaftlichen Beirat, welche Arbeiten gefördert werden. Gesuche müssen eine archivalienspezifische Beschreibung des Forschungsvorhabens beinhalten. Beizufügen sind die üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Studiengang und Nachweis eines Studienabschlusses, mindestens Lizentiat, Master oder vergleichbares Examen; zwei wissenschaftliche Referenzen etc.).

Die 2011 erschienenen Publikationen, die ganz oder teilweise mit Unterstützung der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung entstanden sind, werden im Kapitel «Vermittlung und Kommunikation» aufgeführt. Die geförderten Projekte finden sich auf der Website des Staatsarchivs unter [www.staatsarchiv.bs.ch](http://www.staatsarchiv.bs.ch) (Über uns, Stiftung, geförderte Projekte).

## Donatorinnen und Donatoren der Bibliothek 2011

Private	
Hans Baur	Simone Piali. Die Strukturen der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt und ihre Kontexte
Dr. Walter Hochreiter (D-Weil am Rhein/Haltingen)	Léa Rogg. Hagenthal
Dr. iur. Christoph Holzach	Hans Ludwig Holzach. UTIG
Dr. phil. Doris Huggel (Pfeffingen)	Frau Dr. phil. Margarethe Pfister-Burkhalter zum Gedenken. Leichenrede
Dr. Helena Kanyar Becker	Helena Kanyar (Bearb.). Vergessene Frauen
Peter Koechlin-von Wyttenbach	Max Hosch. Geschichte des Basler Generalstreiks
Prof. Dr. Georg Kreis	Georg Kreis. Das «Helvetische Malaise»
Lic. phil. Marcel Müller (St. Gallen)	Marcel Müller. Der gelebten Demokratie dienen – Öffentlichkeitsarbeit in Staatsarchiven
Prof. Dr. Andreas Urs Sommer (D-Freiburg)	Andreas Urs Sommer. Geschichte und Gegenwart der Akademischen Zunft in Basel
Monika Tanner (Seltisberg)	«Horchen was Bach zu sagen hat»
Oguz Tatarî (D-Berlin)	Ben Wineblum. Tatarî Oguz Effendi in Basel
Dr. iur. Peter Zihlmann (Riehen)	Peter Zihlmann. Dr. Guido A. Zäch – Wohltäter oder Täter?
Institutionen aus Basel	
E.E. Zunft zu Hausgenossen	Thierry A. Freyvogel, Dieter Werthemann. E.E. Zunft zu Hausgenossen Nachtrag zur Geschichte 1950–2010
Historisches Museum Basel	Emilie Rohr-Riggenbach. Fuer meine Kinder und Enkel
	Marie-Louise Ryhiner, 1927–2007 (Leichenrede)
Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt	Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt. Jahresbericht
	Dienst am Menschen, Basler Medizingeschichten 1860–2010. Ausstellungspublikation

Schwabe Verlag	Lucas Marco Gisi und Wolfgang Rother (Hg.). Isaak Iselin und die Geschichtsphilosophie der europäischen Aufklärung
	Emil Angehrn (Hg.). Philosophie in Basel
	Ronald Kunz. Geschichte der Basler Juristischen Fakultät 1835–2010
Institutionen aus der Schweiz	
Staatsarchiv Thurgau / Historischer Verein Kt. Thurgau (Frauenfeld)	Staatsarchiv Thurgau – Neubau und Umbau 2009–2011
Archives d'Etat de Genève (Genève)	Michel Porret, ... [et al.]. La Chaîne du Pénal
Verlag des Kantons Basel-Landschaft (Liestal)	5 div. Titel aus Neuerscheinungen November 2011
Gemeindeverwaltung Muttenz (Muttenz)	Muttenz Hauptstrasse um 1975
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Reinach (Reinach BL)	Franz Wirth. 500 Jahr im Dorf – die Pfarrei St. Nikolaus
Zentralbibliothek Solothurn (Solothurn)	Monika Hartmann und Verena Bider (Hg.). Alfred Hartmann: Rückblicke «Ich war und blieb ein Heide»
Die Büchermacher GmbH, Verlag (Zürich)	Wolfgang Böhler. Kulturkampf im Bundeshaus
Schweizerisches Nationalmuseum (Zürich)	Schweizerisches Nationalmuseum (Hg.). Attention. Photos de presse. Pressebilder. Fotografie di stampa
Verein für wirtschaftshistorische Studien (Zürich)	Monika Gisler. Erdöl in der Schweiz

---

Institutionen international

Archives départementales du Haut-Rhin (F-Colmar)	Jean-Luc Eichenlaub, Jean-Noël Grandhomme (Hg.) Août 1942, l'incorporation de force des Alsaciens et des Mosellans dans les armées Allemandes
	Muriel Burger. La Libération du Haut-Rhin, 19 novembre 1944 – 9 février 1945
Landesarchiv Nordrhein-Westfalen (D-Düsseldorf)	Veröffentlichungen des Landesarchivs NRW:
	Nr. 11: Landesarchiv Nordrhein-Westfalen
	Nr. 30: Das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen 2009
	Nr. 36: Gesunkene Schätze: die Kahnakten
Technische Universität, Universitätsbibliothek (D-Hamburg)	E. Graf. Die Dreirosenbrücke in Basel
Verein für Kirchengeschichte in der Evangelischen Landeskirche Badens (D-Karlsruhe)	Heinrich Riehm. Auf dem Weg zum Evangelischen Gesangbuch 1993
Stadtarchiv Konstanz (D-Konstanz)	Lothar Burchardt. Aufregende Tage und Wochen
	Als die Bücher in der Wiege lagen
	Chronik des Konstanzer Konzils 1414 – 1418 von Ulrich Richental
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg lpb (D-Stuttgart)	Ich weiss nicht, ob wir nochmals schreiben können. Materialien



## Bildnachweis

Die in diesem Jahresbericht abgebildeten Fotografien stammen aus dem Privatarchiv 1189 der MCH Group AG. Das Staatsarchiv hat sich bemüht, die Verfertiger der Fotografien ausfindig zu machen. Wo dies nicht möglich war, sind Hinweise willkommen.

Die Archibilder verfügen in vielen Fällen über keine Originaltitel, die hier gemachten Bezeichnungen wurden im Laufe der Erschließung hinzugefügt.



### Umschlag

Reinigung der Uhr an Halle 5, 1969.  
Signatur: PA 1189b B 2-53 (1) 10-17  
Foto Ludwig Bernauer, Bottmingen



### S. 2 «Zeitgemäss und bedürfnisorientiert»

Degustation, zwischen 1935 und 1945.  
Signatur: PA 1189b B 5-1 (1) 2-1  
Foto Max Kettel, Genf



### S. 4 «Schwerpunkt»

Demonstration Waschmittel, 1952.  
Signatur: PA 1189b B 2-36 (1) 2-8  
Foto Photopress AG, Zürich



**S. 9/10 «Kommunikation und Vermittlung»**  
Plattenspieler, 1966.  
Signatur: PA 1189b B 2-50 (1) 4-4  
Foto Otto Wyss-Dierks, Basel



**S. 18 «Benutzung»**  
Persil-Stand, 1938.  
Signatur: PA 1189b B 2-22 (1) 1-8  
Foto Max Kettel, Genf



**S. 29 «Vorarchiv»**  
Besuchende an der Uhren- und  
Schmuckmesse, 1963.  
Signatur: PA 1189b B 2-47 (1) 8-15  
Foto Emil Zimmermann, Emmenbrücke



**S. 33/34 «Zuwachs»**  
Präsentation Roboter, 1964.  
Signatur: PA 1189b B 2-48 (1) 6-48  
Foto Emil Zimmermann, Emmenbrücke



**S. 41 «Erschliessung»**

Videokamera, 1961.

Signatur: PA 1189b B 5-32 (1) 1-8

Foto René Pletscher, Rothrist



**S. 49 «Bestandserhaltung»**

Heizkörper, zwischen 1935 und 1945.

Signatur: PA 1189b B 5-1 (1) 2-2

Foto Max Kettel, Genf



**S. 52 «Interne Dienste»**

Architekturmodell, 1944.

Signatur: PA 1189b B 5-15 (1) 2-1

Foto Photopress AG, Zürich



**S. 57 «Informatik»**

Fernseher mit Besuchern, 1952.

Signatur: PA 1189b B 5-23 (1) 1-1

Foto Photopress AG, Zürich



**S. 61/62 «Personal»**  
Messebesucherinnen und Bijouterie, 1963.  
Signatur: PA 1189b B 2-47 (1) 8-14  
Foto Emil Zimmermann, Emmenbrücke



**S. 67 «Archivische Kooperation»**  
Gasmasken, zwischen 1935 und 1945.  
Signatur: PA 1189b B 5-1 (1) 2-3  
Foto Kurt Manz, Luzern



**S. 70 «Verzeichnisse»**  
Informationsstand, 1947.  
Signatur: PA 1189b B 2-31 (1) 3-14  
Foto Lothar Jeck (Fotoarchiv Jeck, Reinach)

## Quellen und Forschungen

Herausgegeben vom Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt im Kommissionsverlag Friedrich Reinhardt AG, Basel.

Die Publikationsreihe des Staatsarchivs Quellen und Forschungen erscheint seit 1966 in loser Folge im Friedrich Reinhardt Verlag Basel. Ihre Fortsetzung ist seit 1992 unterbrochen. Überlegungen zur Weiterführung werden geprüft. Die Reihe befindet sich in der Bibliothek des Staatsarchivs unter der Signatur Bq 294. Die älteren Bände bis Bd. 14 können – so weit noch lieferbar – im Staatsarchiv bezogen werden. Die nachfolgenden Bände sind über den Buchhandel zu beziehen.

Band 1: Peter Rück, Die Urkunden der Bischöfe von Basel bis 1213. Basel 1966. Textband 310 Seiten. Tafelwerk 38 Tafeln, ungebunden 40.–. Leinen 45.–. Tafelwerk allein CHF 15.–

Band 2: Veronika Gerz-von Büren, Geschichte des Clarissenklosters St. Clara in Kleinbasel 1266–1529. Basel 1969. 256 Seiten, 4 Abbildungen, Leinen CHF 63.–

Band 3: Brigitte Degler-Spengler, Das Klarissenkloster Gnadental in Basel 1289–1529. Basel 1969. 123 Seiten, Leinen CHF 39.–

Band 4: Guy P. Marchal, Die Statuten des weltlichen Kollegiatsstifts St. Peter in Basel. Basel 1972. 594 Seiten, Leinen CHF 78.–

Band 5: Anton Gössi, Das Urkundenwesen der Bischöfe von Basel im 13. Jahrhundert (1216–1274). Basel 1974. 210 Seiten mit 36 Kunstdrucktafeln, Leinen CHF 39.–

Band 6: Elsanne Gilomen-Schenkel, Henman Offenburg (1379–1459), ein Basler Diplomat im Dienste der Stadt, des Konzils und des Reichs. Basel 1975, 177 Seiten, Leinen CHF 39.–

Band 7: Paul Bloesch, Das Anniversarbuch des Basler Domstifts (Liber vite Ecclesie Basiliensis) 1334/38 bis 1610. Basel 1975. Textband und Kommentar in zwei Bänden, zusammen 764 Seiten, 16 Seiten Abbildungen, Leinen CHF 88.–

Band 8: Willy Pfister, Die Einbürgerung der Ausländer in der Stadt Basel im 19. Jahrhundert (Basler Bürgerbuch III). Basel 1976. 409 Seiten und 69 Seiten Anmerkungen, Leinen CHF 55.– (vergriffen)

Band 9: Hans-Jörg Gilomen, Die Grundherrschaft des Basler Cluniazenser-Priorates St. Alban im Mittelalter. Basel 1977. 427 Seiten, Leinen CHF 78.–

Band 10: Quellen zur Geschichte der Handwerksgelesen im spätmittelalterlichen Basel, herausgegeben und eingeleitet von Wilfried Reininghaus. Basel 1982. 92 Seiten mit 2 Karten, Leinen CHF 48.–

Band 11: Catherine Bosshart-Pfluger, Das Basler Domkapitel von seiner Übersiedlung nach Arlesheim bis zur Säkularisation (1678–1803). Verfassung, Parteiungen und personelle Zusammensetzung. Basel 1983. 420 Seiten mit 4 Bildtafeln, Leinen CHF 78.–

Band 12: Michaela von Tschärner-Aue, Die Wirtschaftsführung des Basler Spitals bis zum Jahre 1500. Ein Beitrag zur Geschichte der Löhne und Preise. Basel 1983. 409 Seiten mit Skizzen und Tabellen, Leinen CHF 58.–

Band 13: Charles Stirnimann, Die ersten Jahre des «Roten Basel» 1935–1938, Zielsetzungen und Handlungsspielräume sozialdemokratischer Regierungspolitik im Spannungsfeld von bürgerlicher Opposition und linker Kritik. Basel 1988. 250 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Leinen CHF 35.– (vergriffen)

Band 14: Jean-Claude Wacker, Humaner als Bern! Schweizer und Basler Asylpraxis gegenüber jüdischen Flüchtlingen von 1933 bis 1943 im Vergleich. Basel 1992. 218 Seiten, Leinen CHF 44.–

Andreas Staehelin, Die Geschichte des Staatsarchivs Basel. Von den Anfängen bis zur Ära Rudolf Wackernagel. Basel 2007. 153 Seiten, Leinen CHF 42.–

Das Gräberbuch des Basler Domstifts, eingeleitet und ediert von Lisa Röthinger und Gabriela Signori. Basel 2009. 202 Seiten, Leinen CHF 42.–

Staatsarchiv Basel-Stadt,  
Jahresbericht 2011  
ISSN 0404-9810  
Gestaltung: Howald Fosco  
Druck: Kreis Druck AG





**Staatsarchiv Basel-Stadt**  
Martinsgasse 2  
4001 Basel

**Telefon 061 267 86 01**  
**Fax 061 267 65 71**  
**stabs@bs.ch**  
**www.staatsarchiv.bs.ch**

## Ablieferungen

Telefon 061 267 86 01  
Fax 061 267 67 24

## Bauplanausgabe

Öffnungszeiten:  
Di–Fr 10.00–11.30 h  
Telefon 061 267 86 07  
Fax 061 267 67 24  
Erika.Trinkler@bs.ch

## Lesesaal

Öffnungszeiten:  
Mo 14–18 h  
Di–Fr 9–18 h  
Telefon 061 267 86 00  
stabs@bs.ch

## Bildersammlung

Voranmeldung:  
Telefon 061 267 40 26 oder  
061 267 86 01  
stabs@bs.ch

## Vorgesetzte Behörde

Präsidioldepartement  
Abteilung Kultur

## Personal

**Esther Baur, lic. phil.**  
Staatsarchivarin  
Telefon 061 267 86 02

**Daniel Kress, lic. phil.**  
Stv. Staatsarchivar, Leiter  
Informationssicherung  
Telefon 061 267 86 06

**Cécile Affolter-Spitteler**  
Bibliothek,  
Drucksachensammlung  
Telefon 061 267 43 86

**Andreas Barth**  
Lesesaal  
Telefon 061 267 86 05

**Verena Baudet-Hohl**  
Rechnungswesen  
Telefon 061 267 60 16

**Kerstin Brunner, lic. phil.**  
Erschliessung  
Telefon 061 267 86 18

**André Buob, lic. phil.**  
Leiter Vorarchiv,  
Stv. Informationssicherung  
Telefon 061 267 86 21

**Krishna Das Steinhauser**  
Lesesaal, Planarchiv  
Telefon 061 267 86 12

**Olivier Debenath, lic. phil.**  
Archivformatik  
061 267 60 66  
(ab 1.5.2012)

**Patricia Eckert**  
Lesesaal  
Telefon 061 267 60 19

**Svenja Egli**  
Lernende Fachfrau I+D  
061 267 86 03  
(ab 1.8.2012)

**Daniel Erni**  
Magazindienst,  
Bauplanausgabe  
Telefon 061 267 86 20

**Barbara Gut**  
Kanzlei  
Telefon 061 267 86 01

**Daniel Hagmann, Dr. phil.**  
Leiter Kommunikation  
und Vermittlung  
Telefon 061 267 86 10

**Madlenka Hajnis**  
Vorarchiv, Erschliessung  
Telefon 061 267 40 90

**Brigitte Heiz Schröder**  
Bestandeserhaltung  
Telefon 061 267 86 08

**Andreas Henkel**  
Hauswart  
Telefon 061 267 86 01

**Peter Hofer**  
Projektmitarbeiter  
061 267 60 31

**Daniel Isler, lic. rer. pol.**  
Leiter Zentrale Dienste  
Telefon 061 267 86 17

**Lambert Kansy, lic. phil.**  
Leiter Informatik  
Telefon 061 267 86 98

**Markus Loch, Dipl. Ing.**  
Informatik  
Telefon 061 267 86 28

**Christoph Manasse, lic. phil.**  
Planarchiv, Erschliessung  
Telefon 061 267 42 69

**Rose Mbagha**  
Reinigungsdienst  
Telefon 061 267 86 01

**Franco Meneghetti**  
Informatiksupport,  
Fotoatelier  
Telefon 061 267 86 09

**Ilirijan Sadiku**  
Lernender Fachmann I+D  
Telefon 061 267 86 03  
(bis 31.7.2012)

**Silvana Schmid**  
Projektmitarbeiterin

**Sabine Strebel, lic. phil.**  
Leiterin Bildersammlung,  
Stv. Informationsvermittlung  
Telefon 061 267 40 26

**Erika Trinkler**  
Bauplanausgabe,  
Magazinverwaltung  
Telefon 061 267 86 07

**Hermann Wichers, Dr. phil.**  
Leiter Informations-  
vermittlung  
Telefon 061 267 86 04